

XIII. J a h r b u c h

der neuesten Ereignisse in Natur, Leben, Staat, Kirche, Wissenschaft und Kunst,
mit Rücksicht auf die österreichische Monarchie.

Naturerscheinungen.

1) Erscheinungen am gestirnten Himmel.

Der königl. Astronom David zu Prag machte in der dortigen Zeitung unter dem 2. August 1824 Folgendes bekannt: „Als ich mit Professor Wittner den 8. Juny bey Sonnenuntergang den Arktur beobachtete, zeigte sich über der untergehenden Sonne eine pyramidenförmige sehr lichte Sonnensäule, die an ihrer unteren Seite hochroth, an der obern etwas dunkler roth erschien. Beym Untergang der Sonne erreichte sie beyläufig die Höhe von 5 Grad, glich einer lichten Feuer-Pyramide, und hatte eine schöne begränzte Figur. Während 15 bis 20 Minuten nach Sonnenuntergang hatte sie fast dieselbe Höhe; sie nahm hierauf immer ab, wie sich die Sonne tiefer unter den Horizont senkte, und wandte sich mit der Sonne immer weiter gegen Norden. Nach 9 Uhr sah man nur noch einen schmalen Theil davon, in Gestalt eines abgestumpften lichten Kegels. Diese Sonnensäule war eine eben so schöne als seltene Erscheinung, welche man nicht nur zu Prag, sondern auch an mehreren Orten Böhmens sah.“

Der im Monathe August und September 1824 sichtbar gewesene Comet war, nach Angabe des Directors der Wiener Sternwarte, Hrn. Littrow, sehr schwach, unregelmäßig, und besonders bey zunehmenden Mondlichte nur durch eine ihm eigenthümliche Scintillation zu erkennen, die ihm das Ansehen eines sich im Fernrohre so eben in kleine Sterne auflösenden Nebels gab.

Zu Speries in Ungarn sah man am 31. October 1824 Morgens nach 8½ bis ungefähr ein Viertel auf 10 Uhr eines der merkwürdigern und seltenern Meteore. Eine Nebensonne, die ungefähr mit der wahren Sonne gleiche Höhe über den Horizont gegen Süden hatte, und zwey Doppel-Regenbogen, oder vielmehr Höfe; denn es regnete nicht. Das Merkwürdigste dabey war, daß sowohl die concaven, als auch die convexen Krümmungen der Höfe gegen die Sonne zu roth, von der Sonne abgewendet aber violettfarbig waren. Selbst die wenig begränzte Nebensonnenscheibe war am östlichen Rande roth gefärbt.

Professor Hallaschka meldet in der Prager Zeitung vom 28. Dec. 1824 unter der Überschrift: „Feuer-Meteore“ Folgendes: „Am 17. Dec. sah ein Feuer-Meteor die Einwohner von Neubaus in nicht geringen Schrecken. Gegen 6 Uhr 30 Minuten Abends deckte eine Hagel- und Schneewolke den Horizont, und plötzlich fiel eine Menge Hagel und Schnee danieder. Während dieser Erscheinung stürzte eine bedeutend große Feuerkugel von bläulichem Lichte auf den Kirchturm herab, und zersprang mit einem pfeifend schneidenden Krachen. Ein Theil dieses Feuer-Meteors verweilte auf dem Kirchturmknopfe durch eine Viertelstunde brennend, verlosch dann von selbst, und so verschwand die Gefahr der befürchteten Feuersbrunst. Ein ähnliches Meteor wurde am nämlichen Tage und Stunde nahe bey der Stadt Tabor beobachtet, das mit einem heftigen, doch nicht donnerähnlichen, Krachen zu Boden fiel.“

Am 26. Februar 1825, Früh zwischen 8 und 9 Uhr, hat bey ziemlich heiteren Himmel und starker Kälte, unter heftigem Donner, der 4 Stunden weit gehört worden,

ein hoch in der Luft in Gestalt eines feurigen Sternes sich entwickelnder Blitzstrahl in ein Gebäude des Pfarrhofes im Dorfe St. Gorgen, Distrikt Districts, eingeschlagen, jedoch weder gezündet, noch sonst Schaden gemacht.

2) Naturerscheinungen.

Der 17. Dec. führte auf der den Gebrüdern F. und G. Daninger gehörigen holländischen Windmühle zu Markgraf Neustedt im Marchfelde ein merkwürdiges Naturereigniß herbey. Von 7 Uhr Abends an stürzte es fürchterlich, und gegen die Donau und March folgten öfters Blitze. Die Mühle ging unter Regen und Schnee bis 9 Uhr so fort, wo der Blitz ganz in der Nähe leuchtete und der Donner krachte. Man vernahm im Zimmer ein ganz fremdartiges Säusen und Rollen von Außen, als ob Nüsse oder Kieselsteine durch einander gerüttelt würden. Alles wurde darüber ängstlich; vor der Hausthüre bemerkte man dieses weit mehr in der Luft, sah aber auch zugleich die Kuppelfahne (auf der obersten Mühlbedachung) in Feuer. Auf der Gallerie, wo die Mühlburschen sogleich beschäftigt waren, sah man nun auch Feuer an den Windflügeln, und da sich diese schnell drehten, so sah man an ihrem großen Umkreise, indem die Flügel im Durchmesser 15 Klafter lang sind, lauter kleine Feuerstreifen von verschiedenen Farben. Als die Flügel gemächlich stillstehend gemacht wurden, verlor sich auch nach und nach dieses Leuchten, welches jeder eiserne Ring, womit die Flügel beschräubt und beschlagen sind, von sich gab. Drey Klafter davon ruht auf einer Dachspitze eine andere zwey Schuh lange Fahne von Blech, die auf gleiche Art ganz beleuchtet war, und am längsten anhält. Einer der Mühlburschen, der schon früher auf die Gallerie geeilt, will auch das Innwendige der Kuppel, wo sich sehr viele Eisentheile befinden, voll Feuer bemerkt haben.

3) Witterung des Jahres 1824.

Das Tagebuch der meteorologischen Beobachtungen, welche im Jahre 1824 an der k. k. Universitäts-Sternwarte zu Wien gemacht wurden, liefert folgende Resultate: Der mittlere Stand des Barometers in diesem Jahre war 28" 4" 0" Wiener Maß für eine Höhe von 11 Wiener Klaftern über dem Pflaster der obern Bäckerstraße. Der höchste Barometer-Stand traf auf den 5. Jan., wo er 28" 11" 7" stand. Der tiefste Barometer-Stand ereignet sich den 2. März, wo er mit 27" 6" 1" bemerkt wurde. Daraus ergibt sich die größte Änderung des Barometer 1" 5" 6". Die mittlere Temperatur dieses Jahres war + 7° 13 Reaumur. Die größte Wärme war den 15. July, wo es Thermometer + 29°, 0 zeigte; die größte Kälte aber am 6. Jan., wo der Stand des Thermometers 7°, 0 war; wraus die größte Änderung des Thermometer-Stands von 36°, 0 folgt. Ganz heitere Tage zählte man 26; Tage, an welchen Wolken mit Sonnenschein wechselten 27; trübe Tage 68. Die stärksten Nebel, deren es 4 gab, waren im Jan. und Dec.; Regen fiel an 155 Tagen, Schnee an 18 Tagen. Gewitter waren 22; eslich wurden noch 19 Stürme, größten Theils aus West, bemerkt. Der herrschende Wind war aus West.

Als den während des Jahres 1824 zu Triest angestellten meteorologischen Beobachtungen haben sich nachstehende

Resultate ergeben: Der mittlere Barometer-Stand = 28'' 100''' 8'' 772. Der höchste Barometer-Stand fand am 8. Februar, der niedrigste am 2. März Statt, und zwar jener mit 29'' 5''' 8'' 832 = 29'' 478 dieser mit 28'' 0''' 11''' 252 = 28'' 078

Die größte Änderung des Druckes der Atmosphäre betrug

also $1'' 4''' 9''' 600 = 1'' 400.$

Eine plötzliche Änderung im Drucke der Luft äußerte sich in diesem Jahre zwischen dem 24. und 25. Jän., indem das Quecksilber im Barometer um 9 Linien, 4. 32 Punkte stieg. Der mittlere Thermometer-Stand nach Reaumur ist für dieses Jahr = + 12°, 90. Der höchste Thermometer-Stand war am 16. July 36°, 00 ober, der niedrigste am 17. Jän. auf dem 0 oder Gefrierpunkte; folglich beträgt der Unterschied von der größten bis zur geringsten Wärme 26°, 00 Grade. Eine plötzliche Änderung in der Temperatur ereignete sich zwischen dem 18. und 19. July, wo das Quecksilber im Thermometer von 24° auf 16°, folglich um 8° fiel. In diesem Jahre zählte man Tage, an welchen keine Wolken zu bemerken waren, 53; ganz trübe Tage 21; an welchen es regnete 100; an welchen es schneeyete 2; an welchen die Vora haufete, 35; an welchen die Borina blies, 32. Gewitter waren in diesem Jahre 18; Seestürme waren 3, aber ganz unbedeutende. Obwohl das Thermometer zu Triest die größte Wärme nur mit + 26 Grade, und zwar nur an einem einzigen Tage, nämlich am 16. July anzeigte, so war die Hitze doch unerträglich, weil während der Sommermonathe fast beständig der Menschen und Thiere sehr ermattende Scirocco (Südostwind) wehte.

4. Erdbeben.

Die Klagenfurter Zeitung enthält folgenden Auszug eines zuverlässigen Schreibens aus St. Veit vom 28. Febr. 1825: „In der Nacht vom 20. auf den 21. d. M. um halb 1 Uhr hörte man ein dumpfes Getöse, welches mit einem Beben der Gebäude und des Erdbodens verbunden, jedoch nicht von bedeutender Heftigkeit war; um halb 4 Uhr Morgens aber folgte eine Erschütterung, die mehrere Secunden anhielt; die Thiere ängstigten sich schon einige Secunden vor dem Eintreten dieser Erscheinung; endlich ließ sich ein dumpfer aber heftiger unterirdischer Donner hören, die Erde erschütterte sich in deutlich wahrnehmbaren Schwingungen, die Fenster klirrten und Alles wurde aufgeschreckt. Um halb 7 Uhr Morgens, den 21., wiederholte sich dieses Phänomen zum dritten Male, jedoch nicht stärker als das erste Mal. Diefen Erscheinungen folgten am 24. Abends, halb 7 Uhr, und in der Nacht gegen halb 12 Uhr noch zwey kleinere Erschütterungen.“

Die Gräzer Zeitung meldet aus Saldenhofen: „Am 6. April 1825, um halb 2 Uhr Mittags, wurden wir durch ein ziemlich heftiges Erdbeben erschreckt, welches, von einem donnerähnlichen Getöse begleitet, jedoch nur einige Secunden dauerte. Am Barometer war keine Veränderung zu bemerken. In Hohenmauthen wurde es in der nämlichen Heftigkeit wahrgenommen.“

5) Feuersbrünste.

Im Marktsteden Aszalo in Ungarn brach am 12. Juny 1824 um 9 Uhr Früh Feuer aus, das binnen 2 Stunden 250 Gebäude einäscherte.

Am 21. Juny 1824 um 9½ Uhr Nachts brach in Ennsdorf, einer Vorstadt von Steyer, eine heftige Feuers-

brunst aus, welche sehr bald die über die Enns führende Brücke ergriff, und vom Winde getrieben, eben so schnell einen großen Theil der Stadt, die Enge genannt, in Flammen setzte. Die Zahl der abgebrannten Häuser beläuft sich auf 102.

Im Neograder Comitete haben sich in kurzer Zeit mehrere Brand-Unglücksfälle ergeben. Im April brannte Europolya, im May Abelova sammt Kirche, Schule und Pfarrwohnung ab. Am 5. July ächerte ein um die Mittagzeit zu Komhany in einem Stalle ausgebrochenes Feuer das Alexius v. Gezzy'sche Castell nebst bepläufig 90 Bauernhäusern ein. Am 7. wüthete im Marktsteden Balassa - Gyarmath eine Feuersbrunst, und das dort benachbarte Dorf Randor brannte gleichfalls ab.

Am Sonntag den 11. July 1824 entlud sich in der Mittagsstunde in der Nähe von Gräß ein schweres Gewitter. Der Blik zündete in Tobel, und legte acht ländliche Gebäude in die Asche. Fast zugleich schlug es auch im gräß. Herberstein'schen Salosse Eggenberg ein.

Am 20. July 1824 brannten in Carlsbad die Dachstühle dreyer Häuser ab.

Durch eine zu Karpfen in Ungarn am 27. July 1824 um 4 Uhr Nachmittags (da gerade der größte Theil der Einwohner sich, der Feldarbeiten wegen, außerhalb der Stadt befand) ausgebrochene Feuersbrunst wurden während 2 Stunden nebst der kath. Pfarrkirche, der Pfarrerswohnung, dem Kloster und Gymnasium der Piaristen, dem Rathhause und der Kirche der Evangelischen A. C., alle Gebäude, sowohl in der innern Stadt, als in der Vorstadt gänzlich eingäschert. 5 Personen verloren dabey das Leben, und mehrere wurden gefährlich verwundet.

Am 4. August 1824 wurden in dem Marktsteden Werboez, im Neutraer Comitete, durch eine Feuersbrunst binnen 4 Stunden gegen 200 Häuser nebst vielen Scheunen eingäschert.

In der Nacht vom 4. auf den 5. Dec. 1824 brach in den Stallungen des Einkehrwirthshauses zum weißen Köffel der Wiener Vorstadt Leopoldstadt Feuer aus, wodurch sämtliche Stallungen sammt der Hausknechtwohnung eingäschert wurden.

Am Abend des 5. Jänner 1825 brach in dem Dorfe Winiersdorf, im Kreise Unter - Wienerwald, eine heftige Feuersbrunst aus, welche 6 Häuser und 7 Scheunen in die Asche legte. Kaum hatten sich die Einwohner von ihrem Schrecken einiger Maßen erhohlet, als schon am 2. Tage darauf, am 7., in der 6. Abendstunde abermahls die Flamme empor loderte, und dießmal 3 Häuser und 2 Scheunen verzehrte.

In Trumau, B. U. W. W., brannten am 11. Jänner 1825 Abends um 7 Uhr 4 Häuser ab.

In Petronell, einem Marktsteden an der Poststraße nach Pörsburg, entstand am 19. Jänner 1825 während eines sehr heftigen Windes eine Feuersbrunst, wobey 4 Häuser und 5 Scheunen in Asche gelegt wurden.

In der Nacht vom 31. Jänner auf den 1. Febr. 1825 zwischen 9 und 10 Uhr sind in Willersdorf 12 Scheunen und 1 Kleinhaus ein Raub der Flammen geworden.

In der Mitternachtsstunde vom 4. auf den 5. Febr. 1825 wurden in Harmansdorf bey Korneuburg 7 Häuser ein Raub der Flammen. Am 22. desselben Monats entstand abermahls ein Brand in diesem Orte, bey welchem 8 Häuser zerstört wurden.

Durch ein am 13. Febr. 1825 Abends zwischen 7 und 8 Uhr in dem zur Herrschaft Meisau, B. U. W. W., gehörigen Dorfe Bettstorf ausgebrochenes Feuer sind, bey einem heftigen Winde 10 Unterthanshäuser sammt 7 Scheunen und 3 Pörsbüchern in Asche gelegt worden.

Das Dorf Lippoh, im Gömörer Comitate, ist durch eine doppelte Feuersbrunst im Monate Februar 1825 in Asche gelegt worden.

Am 23. Febr. 1825 gegen 6 Uhr Früh ist das im Bezirke Kallsdorf liegende Dorf Großwilfersdorf (in Steyermark) größten Theils ein Raub der Flammen geworden.

Das zur Herrschaft Seibersdorf, B. U. W. W., gehörige Dorf Reisenberg verlor in der Nacht vom 26. auf den 27. Februar 1825 durch eine Feuersbrunst 3 Häuser.

In dem Markte Pulkau, B. U. M. B., sind den 10. März 1825 Abends gegen 10 Uhr von 2 Häusern die Dachungen abgebrannt.

Am 21. März 1825 Abends um halb 10 Uhr sind in dem zur Herrschaft Deutsch-Altenburg gehörigen Dorfe Prellenkirchen, B. U. W. W., 2 Häuser abgebrannt.

Am 20., 21., 22., 23. März und 5. April 1825 entstanden in Debreczin Feuersbrünste, welche die Stadt in Schaden und Angst versetzten. Am 5. April allein verbrannten 20 Häuser.

Am 5. April 1825 brannte auf dem gräf. v. Festeticschen Weiler Rasos bey Pesth das herrschaftliche Castell sammt den Wirthschaftsgebäuden ab.

Am 10. April 1825 Vormittags brach in Siklos, im Baranyaer Comitats, Feuer aus, wodurch 109 Häuser, die griechische Kirche, viele Scheuern, Stallungen und andere Wirthschaftsgebäude eingäschert wurden.

In der Nacht vom 10. auf den 11. April 1825 brach in dem Marktsteden Sommerlein, in der Schütt, Feuer aus, das in reißender Schaele 16 Häuser verzehrte.

In dem Municipal-Markt Arnfels, im Marburger Kreise, sind durch eine am 13. April 1825 Nachmittags um 2 Uhr während eines heftigen Windes ausgebrochene Feuersbrunst 37 Häuser sammt Stallungen und Wirthschaftsgebäuden in Asche gelegt worden.

In der Nacht vom 16. auf den 17. April 1825 sind in der Stadt Wien im Pusterthale 50 Gebäude, und darunter 39 Wohnhäuser, durch eine Feuersbrunst in Asche gelegt worden.

Am 17. April 1825 brannten im Städtchen Smidar, in Böhmen, 48 Häuser bis auf den Grund nieder.

Den 17. April 1825 Abends nach halb 9 Uhr wüthete in dem der Stadt Laybach nahe gelegenen Dorfe Unter-Schischka (Zhiszka) eine so fürchterliche Feuersbrunst, daß in kurzer Zeit sowohl dieses Dorf, als auch das nahe gelegene Ober-Schischka, mit Ausnahme einiger sehr wenigen Gebäude, zerstört wurden.

Am 22. April 1825 Abends um halb 8 Uhr wurden in dem Orte Klein-Feheldorf, B. U. M. B., 24 Wohn- und Wirthschaftsgebäude in Asche gelegt.

In der Nacht vom 26. auf den 27. April 1825 entstand in dem Dorfe Tresdorf, B. U. M. B., ein Brand, bey welchem das herrschaftliche Schloß mit allen Neben- und Wirthschaftsgebäuden, dann 12 Häuser und 3 Kellerrhäuser, ein Raub der Flammen wurden.

Am 27. April 1825 wurden in Apostagh (Pesther Comitats) durch eine zweyständige Feuersbrunst die cathol., die evangel. Kirche, der Judentempel und 450 Häuser sammt allen Geräthschaften ein Raub der Flammen.

In dem Markte Gunterndorf, B. U. M. B., sind am 27. April 1825 33 Häuser und 4 Scheunen abgebrannt.

Am 2. May 1825 wurden in dem Dorfe Weinstieg, B. U. M. B., Nachmittags 25 Häuser, 11 Scheunen und 8 Preßhäuser eingäschert.

Zu Galantha, meldet die Preßburger Zeitung, hat am 4. May 1825 eine Feuersbrunst 18 Häuser eingäschert.

Durch ein am 6. May 1825 Nachmittags um 2 Uhr zu Szaz-Regen ausgebrochenes Feuer wurde eine Scheune eingäschert.

In dem Zeitraume vom April bis Hälfte May 1825 sind im Neutraer Comitats über 40 Dörfer und Marktsteden, theils ganz, theils mehr oder weniger abgebrannt, und in der Stadt Neutra selbst brannte es zweymahl kurz hinter einander. Im Trentschiner Comitats zählte man in derselben Zeitfrist 15 Ortschaften, die durch Feuer gelitten, und in U. Maroth brannte es am 16. d. M., wodurch alle Häuser in der Nähe des Comitats-Hauses eingäschert wurden.

Am 25. May 1825 ist der Marktsteden Szeyard, Tolnaer Comitats, großen Theils abgebrannt.

Am 27. May 1825 brannten bey heftigem Winde die Ortschaften Peresklen und Körtveles ab.

Am 7. Juny 1825 hat im Orte Ahelsdorf, B. U. M. B., eine Feuersbrunst 5 Häuser eingäschert.

In dem Orte Strassburg in Kärnthens sind am 8. Juny 1825, Nachts 1 Uhr, 5 Behausungen niedergebrannt.

In dem Dorfe Beyerburg, B. U. M. B., sind am 16. Juny 1825 durch eine um 11 Uhr Vormittags entstandene Feuersbrunst 25 Häuser eingäschert worden.

6) Wassernoth, Gewitter, Gletscher.

Am 10. Juny 1824 Abends zündete zu Schemniz, bey einem sehr schweren Gewitter und heftig wehenden Winde, im Windschacht der Blik das Dach der Pfarrkirche, wodurch auch sogleich das nebenanstoßende ehemahlige Hieronymiten-Kloster, in welchem sich die Berg-handlungs-Kanzley sammt dem Archive, die Wohnung des Ortspfarrers und die Normal-Schulen befanden, in Brand gerieth.

Den 24. Juny 1824, Nachmittags um 2½ Uhr, schlug der Blik bey einem minder heftigen Gewitter in ein Haus in der St. Peters-Vorstadt zu Laybach, und das mit Stroh gedeckte Dach stand auch sogleich in Flammen; in dem Zeitraume einer halben Stunde waren 12 in der Nähe liegende, ebenfalls mit Stroh gedeckte, Häuser eingäschert.

An demselben Tage, Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr, wurden bey Lukmannsburg, im Odenburger Comitats, vier Personen, die sich vor einem auffziehenden Gewitter unter einen alten Birnbaum flüchteten, vom Blike getroffen, und alle zu ihrer Rettung angewandte Mühe war vergebens.

In Folge eines 36stündigen Regens, der Abends den 25. Juny 1824 begann, stiegen die Fluthen der Moldau bey Prag zu einer übergroßen Höhe; das Wasser war eine Elle niedriger, als im Jahre 1784 bey dem Eisgange. Mit einer reißenden Kraft tobten die Wellen der Moldau über alle Ufer hinaus, und überschwemmten nicht allein diese, sondern auch einen Theil der innern Stadt durch ihr Vordringen aus den Canälen. Die Ufer der Moldau, von vielen tausend Klaftern Scheiterholzes bedeckt, wurden von dem Andränge der wüthenden Wogen abgespült; eben so die der Beraun, Mieß, Szazawa u. a. m. Auch aus den übrigen Theilen Böhmens liefen die traurigsten Nachrichten von der beispiellosen Überschwemmung ein. Die Elbe, Adler, Eger u. s. w. haben gleichfalls ihre Fluthen über das Land ergossen, und Menschen und Vieh den Tod gebracht.

Am 11. July 1824, in der ersten Stunde des Nachmittags, wüthete im Silyzer Kreise in den Gemeinden des Bezirkes Rann ein fürchterliches Ungewitter. Es fielen Schlossen von dem Umfange einer großen Faust, hier und da von der Größe einer Mannsfaust, und von einem Gewichte von 6 bis 8 Loth.

Am 15. July 1824 Nachts zog sich über Ofen ein Gewitter zusammen, das um 1½ Uhr auf's vollständigste ausbrach; es blitzte und donnerte, es regnete heftig, es hagelte. Die Schlossen waren von beträchtlicher Größe, und richteten in dem Theile des dortigen Weingebirges, der abwärts vom Schwabenberge gegen das Promontorium hin sich erstreckt, sehr vielen Schaden an.

Am 25. July 1824 um Mitternacht erhob sich zu Trient in Tyrol ein fürchterlicher Sturm von Nordost her, welcher mit beynahe gleicher Kraft durch 24 Stunden dauerte, und gräßliche Verheerungen anrichtete, welche sich bis Verona ausdehnten, während gleichzeitig im Brescianischen ein anhaltender Hagel viele üppige Felder auf lange Jahre zerstörte. Merkwürdig ist es, daß in den höhern Regionen der Gebirge kaum ein Wind, viel weniger etwas von dem wüthenden Sturme, verspürt worden ist.

Am 27. July 1824, Nachmittags um 1 Uhr, verheerte ein fürchtbares Ungewitter die ganze Gegend bey Arva in Ungarn. Der Sturm entwurzelte Bäume und zerstörte ganze Häuser, und der Hagel fiel in der Schwere von 1½ Pfund.

Auf der Herrschaft Reichenberg erhob sich den 27. July 1824 zwischen zwey und drey Uhr Nachmittags, während eines starken Gewitters, eine Windhose, welche von der Straße bey Neuendorf gegen Schönborn und Volgtsbach, das ist, von Norden nach Süd: Süd: Ost und Süd: Ost, ihren Zug nahm. Dieses schreckliche Phänomen verursachte auf eine Entfernung von zwey Stunden in der Länge, und 60 bis 300 Schritte in der Breite, vorzüglich in den dortigen Waldungen, sehr großen Schaden.

Am 18. August 1824 gegen 10 Uhr Abends brachte ein fürchterliches Gewitter von Nord: West her der Stadt Kitzbühel und ihre Umgegend gänzliches Verderben. Denn in wenigen Minuten vernichtete der Schauer die segenschwangeren Früchte der Fluren in dem Augenblick, als der hoffende Landmann schon die Hand nach ihnen ausstreckte. Aber auch in der Stadt tobte ein fürchterlicher Orkan, der die Dächer forschleuderte, und Fenster und Balken zerstückelte.

Das Lavant:Thal wurde in der letzten Hälfte des Monats August 1824 von einer schrecklichen Überschwemmung heimgesucht, wodurch besonders die Stadt Wolfsberg viel litt.

Auch Grätz hat durch eine starke Überschwemmung viel gelitten. Die ausgetretene Mur beschädigte den Brückenkopf der Weinzierlbrücke und mehrere Uferschutungen, setzte die nächstgelegenen Theile der Vorstädte Lend und Gries unter Wasser, und unterspülte vor dem Ursuliner-Kloster die Ecke der Bastion, welche auch einstürzte. Dergleichen ist auch gegenüber eine Ufermauer, und dadurch eine daneben befindliche Stallung zum Theil eingestürzt.

Nachrichten aus Bregenz vom 5. November 1824 zu Folge, hat ein heftiger, durch mehrere Tage anhaltender Regen in Vorarlberg bedeutende Überschwemmungen verursacht. Besonders drohend war die Wassergefahr im Klosterthale, wo die heftig angeschwollene Alsenz die neu erbaute Ararial: Brücke zwischen Dafaas und Klösterle zerstörte, und mehrere Stükmauern der Poststraße hinweg riß.

Aus Innsbruck wird unterm 7. November 1824 gemeldet, daß in Folge einer durch mehr als acht Tage anhaltenden äußerst stürmischen Witterung Bäche und Ströme anschwollen, und an Wegen und Brücken bedeutender Schaden angerichtet wurde.

Durch den hohen Wasserstand der Donau geschah es am 15. November 1824, vor 12 Uhr Mittags, daß von

der Schiffbrücke zwischen Ofen und Pesth die Mehrzahl der Schiffe von ihren Ankeren sich losriß, und somit die Brücke zersprengt wurde.

Der Bothe v. u. f. Tyrol und Vorarlberg meldet aus Reutte vom 24. November 1824: „Die Folge des lange ausdauernden Regens in den lehtvergangenen Tagen war nebst dem Anschwellen der Bäche und des Beschusses auch ein ganz unvermutheter Vergabsturz, welcher heute zwischen vier und fünf Uhr Morgens an dem untern Schloßberge der Ehrenberger Klause auf das zunächst an der Landstraße gelegene Haus des Wegmachers Müller und der Gebrüder Reinstädler erfolgte. Mehrere, vierzig bis fünfzig Centner schwere Steine lösten sich von den über das Haus hervor ragenden Felsenwänden ab, und stürzten unter fürchterlichem Geprassel, jedoch glücklicher Weise nur auf den Theil des Hauses, wo das Vieh sich befand, von welchem auch Ein Stück erschlagen wurde.“

Am 17. December 1824 Abends nach 8 ¼ Uhr sah man in Wien plötzlich einen bläulichen Blitz, von der Farbe einer Spiritus-Flamme, ihm folgte schnell ein heftiger Donner, und zu gleicher Zeit fiel stark flockiger Schnee. Die Gewitterschläge erneuerten sich vier bis fünf Mahl, und zwar mit einer Stärke, wie man sie nur in den Sommermonathen zu hören gewohnt ist; auch lief dieses Gewitter nicht ohne Unglücksfall ab; denn der Strahl traf den Thurm der Kirche in Heiligenstadt nächst Wien, und zündete. Der Thurm wurde zerstört; die drey Glocken desselben fielen herab und zersprangen. Das Feuer ergriff auch das Kirchendach, und konnte erst nach mancherley Beschädigungen desselben gelöscht werden.

Am 4. Jänner 1825 tobte in Wien ein fürchterlicher Sturmwind, welcher den ganzen Tag hindurch anhielt. Nur wenige Fiegeldächer dürften ganz verschont geblieben seyn; hier und da wurden Wagen, besonders die mit Stroh und Heu beladenen, und auch mehrere Menschen an freyen Plätzen von dem Andränge des Sturmes niedergeworfen, jedoch sind im Ganzen nur wenige Unglücksfälle bekannt geworden.

Als ein Naturereigniß besonderer Art verdient Erwähnung ein am 10. Jänner 1825 Nachmittags um 2 Uhr in der obern Steyermark zwischen den hohen Steinwänden in der Gemeinde Höggraben des Bezirks Freyenstein im Brucker Kreise ausgebrochener Sturm, welcher so heftig tobte, das er nicht nur viele Dächer und Stallungen abgetragen, sondern in der höher liegenden Gemeinde Gay mit größter Wuth sogar die festesten Gebäude gehoben, die Strohdächer aufgerissen, und eine Scheune eingeworfen, wodurch es geschah, daß eine Person getödtet, eine andere aber stark beschädigt wurde.

Am 10. May 1825 Abends um 8 Uhr schlug zu Stammersdorf (auf der Brünnerstraße, die erste Post von Wien) unter schwerem Gewitter der Blitz in ein Haus, welches sammt dem Wirthschaftsgebäude ein Raub der Flammen wurde.

Durch einen in der Gegend von Wellehrad, Buchsowiz und Bisenz, im Hradischer Kreise, am 12. Juny 1825 Nachmittags niedergegangenen ungeheuren Wolkenbruch, verbunden mit einem schrecklichen Hagelwetter, sind nicht nur alle zu hoffenden Bodenerträge, sondern auch die Wohnungen, das Vieh und die sonstige Habe der dortigen Bewohner zerstört, und auch viele Menschen dabey ihres Lebens beraubt worden.

Erscheinungen im Menschenleben.

Sterblichkeit, Geburten, Trauungen.

Nach Ausweis der städtischen Protokolle sind in Wien im J. 1824 ins gesamt 10,537 Sterbefälle, nämlich 2882 Mannspersonen, 2738 Weibspersonen, 2539 Knaben und 2378 Mädchen, gezählt worden. Im Vergleiche mit dem Jahre 1823 zeigt sich eine auf die Zahl von 623 Personen gehende Verminderung der Sterblichkeit. Unter denselben haben 37 Personen ein Alter von 90 bis 100, 4 von 100, 1 von 105, 2 von 108, und die älteste von 109 Jahren erreicht. — In den sämtlichen 27 Pfarren der Stadt und der Vorstädte sind im Laufe des besagten Jahres 6569 Knaben, und 6417 Mädchen, zusammen 12,986 Kinder, getauft, und außerdem 426 todt geboren worden. Hier zeigt sich im Vergleiche, daß im Jahre 1824 um 228 mehr als im Jahre 1823 geboren worden sind. — Endlich sind in gedachten Pfarren 2257 Trauungen (um 211 weniger als im Jahre 1823) voraenommen worden.

Nach Ausweis der Trauungs-, Geburts- und Sterbeslisten sind in Böhmen im Militär-Jahre 1823 24,199 Ehen geschlossen worden, und zwar auf dem Lande 23,543, in der Hauptstadt 656. Kinder wurden in diesem Jahre geboren, mit Einschluß der todtgebornen, auf dem Lande 144,682, in der Hauptstadt 4097. Unter diesen waren auf dem Lande männlichen Geschlechts 74,838, weiblichen Geschlechts 69,844, todt geborne 1788; in der Hauptstadt männlichen Geschlechts 2071, weiblichen Geschlechts 2026, todt geborne 162. Gestorben sind, auf dem flachen Lande 97,312, in der Hauptstadt 4436.

Im Jahre 1824 starben in Gräß 970 Personen (um 104 Menschen weniger, als im Jahre 1823). Darunter starben am Nervenfieber 33, und an Blattern 3 Kinder. An Unglücksfällen verschiedener Art starben 14 Personen. 123 Menschen erreichten ein Greisenalter, und 3, 1 Mann und 2 Weiber, wurden, ersterer 100, die beyden letzten, eine 103, die andere 105 Jahre alt. Selbstmörder zählte Gräß in diesem Jahre nur Einen.

Erscheinungen in der Literatur.

1) Deutsch literarische und italienische Zeitschriften in Oesterreich und Ungarn für das Jahr 1825 — 1826.

L'accatabrighe (Venedig); Annali di Commercio (Mayland); Annali universi di medicina (Mayland); Archiv für Erdkunde, Geschichte etc. (Wien); der Aufmerksame (Gräß); Bibliotheca italiana (Mayland); illyrisches Blatt (Laybach); gemeinnützige Blätter (Pesth); österreichisches Bürgerblatt (Vinz); Commentarj di medicina e di chirurgia (Padua); il Conciliatore (Mayland); Fundgruben des Orients (Wien); Geist der Zeit (Wien); Giornale dell' italiana letteratura (Padua); Giornale d'indizj giudiziarij etc. (Vergamo); Giornale di Fisica etc. (Pavia); Hermes (Wien); Jahrbücher der Literatur (Wien); Jahrbücher des polytechnischen Instituts (Wien); medicinische Jahrbücher (Wien); kärnthnerische Zeitschrift (Klagenfurth); Kärnthia (Klagenfurth); Kranz, der, von Woltmann (Prag); Materialien zur Gesehkunde und Rechtspflege (Wien); ökonomische Neuigkeiten (Prag); geistliche Quartalschrift (Salzburg); il Raecoglitore (Mayland); salzburgisches Amtsblatt (Salzburg); der Sammler (Wien); lo spettatore italiano (Mayland); Theaterzeitung (Wien); Preßburger Unterhaltungsblatt (Preßburg); der Wanderer (Wien); österreichische militärische Zeitschrift (Wien); Zeitschrift für

Steiermark (Gräß); Wiener Modenzeitung (Wien); theologische Zeitschrift (Wien); medicinisch-chirurgische Zeitschrift (Innsbruck); juridische Zeitschrift von Prof. Wagner (Wien).

2) Taschenbücher und Kalender für 1825 und 1826.

Alajaja (Wien); Almanach aneb Nowotocenska (Prag); dramatisches Sträußchen (Wien); Iduna (Wien); Almanach der Liebe und Freundschaft (Wien); Aljo (Wien); der Freund des schönen Geschlechts (Wien); das Weilchen (Wien); österreichischer Hauskalender (Wien); Kalender zum Gebrauche des österreichisch-kaiserlichen Hofes (Wien); Jurende's vaterländischer Pilger (Brünn); Provincial-Kalender (Wien); Erinnerungskalender (Wien); Großer Steiermärkischer National-Kalender (Gräß); Kuffner's Taschenbuch für Frohsinn und Liebe (Wien); Allgemeiner Kalender (Wien); Wirtschaftskalender (Wien); Aurora (Wien).

3) Preise.

Für das Jahr 1821 haben Se. k. k. Majestät folgende Impfspreise zu verleihen geruht: den ersten Impfspreis mit 200 fl. W. W. dem Districts-Arzte Eglsäcker zu Gaunersdorf B. U. M. B.; den zweyten mit 150 fl. W. W. dem Districts-Arzte Dhl in Piesting B. U. W. W., und den dritten mit 100 fl. W. W. dem Kreisarzte Sartori in Wien B. U. W. W.

Gleich den frühern Jahren haben Se. k. k. Majestät auch für das Jahr 1822 drey Impfspreise zur Vertheilung bestimmt, und es erhielt den ersten Preis von 200 fl. der Kreisarzt im B. U. W. W. Dr. Sartori, den zweyten mit 150 fl. der Kreisarzt Dr. Günther im B. U. W. W., und den dritten mit 100 fl. der Districts-Arzt Dhl im B. U. W. W.

Die zweyte Vertheilung der von dem k. k. Rathe und Vorsteher des k. k. Vucher-Revisions-Amtes zu Prag, Herrn Ignaz Richard Wisfling, durch die Herausgabe der Biographie des ehemaligen verdienstvollen Zeichnungslehrers an der Mutterhauptschule zu Prag, Ludwig Köhl, gestifteten Geld-Prämien in dem jährlichen Betrage von 37 Gulden E. M. geschah im Jahre 1824 bey der am 21. August abgehaltenen öffentlichen Prüfung an drey der vorzüglichsten Zeichnungsschüler der Lehranstalt.

Bey der am 1. October 1824 im B. U. M. B. Statt gehaltenen Prämien-Vertheilung für die schönsten, von militärischen Beschäl-Hengsten abstammenden Füllen, wurden 115 Hengst- und 56 Stutenfüllen vorgeführt, deren schöne Gestalt und gute Pflege neuerlich den erfreulichen Beweis lieferte, wie sehr in Veredlung der Pferde von Jahr zu Jahr vorwärts geschritten werde. Bey der nähern von Sr. Durchl. dem k. k. Herrn Generalmajor Prinzen von Coburg geleiteten Auswahl, welche durch die Menge der besonders ausgezeichneten Füllen sehr erschwert wurde, sind 28 Hengst- und 14 Stutenfüllen der allergnädigst festgesetzten Prämien würdig erkannt worden.

Am glorreichen Namensfeste Sr. Majestät unfers allergnädigsten Kaisers wurde die alle Jahre gewöhnliche Vertheilung der Dienstbothen-Prämien mit der diesem Tage angemessenen Feyerlichkeit vorgenommen. Um diese Prämien hatten 49 männliche, und 164 weibliche Dienstbothen gewonnen. Aus den 213 Mitwerbern wurden nach den im Allerhöchsten Patente vom 1. May 1810 vorgezeichneten Directiv-Regeln, mit Rücksicht auf Alter, Leibesgebrehen, Dienstesbeschaffenheit, Aus-

dauer im Dienste und gute Sitten, die zehn würdigsten Dienstbothen gewählt, und jeder derselben mit dem Bezuge Prag von 150 Gulden C. M. theilt.

Die gewöhnliche jährliche Vertheilung der Prämien zur größern Aufmunterung des zunehmenden Fortschreitens der niederösterreich. Pferdezucht, wurde im Jahre 1824 im V. U. W. W. im Markte Traiskirchen am 5. October vorgenommen. Von den zur Preiswerbung der Commission vorgeführten 39 Stück Hengsten und 21 Stück Füllen erhielten, nach genau und wiederholt vorgenommener Prüfung, 2 der vorzüglichsten Hengstfüllen, jedes die Prämie zu 20 Stück Ducaten in Gold, und drey der vorzüglichsten Stutenfüllen, jedes die Prämie zu 5 Stück Ducaten in Gold.

Am 21. October 1824 wurde in St. Pölten die Vertheilung der für den Kreis D. W. W. alljährlich bestimmten Prämien für die schönsten Hengst- und Stutenfüllen vorgenommen; drey der schönsten Hengstfüllen erhielten jedes 20 Ducaten in Gold, und drey der schönsten Stutenfüllen jedes 5 Ducaten in Gold, welchen Preisen Se. Kais. Hoheit der Erzherzog Franz Carl, Höchstwelcher dieser Prämien-Vertheilung beywohnte, noch drey Preise, jeden zu 5 Ducaten, für Stutenfüllen beylegte.

Die Gesellschaft adeliger Frauen zur Beförderung des Guten und Nützlichen hat das Rahmensfest Ihrer Majestät der Kaiserin durch die am 4. November 1824 vorgenommene Vertheilung von Prämien an zehn verdiente Dienstbothen gefeyert.

Gleich den frühern Jahren fand auch am 9. und 10 May 1825 die von der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien jährlich angeordnete Ausstellung von veredeltem Rind- und Schafviehe Statt, wobey am zweyten Tage für das bestveredelte Hornvieh die ausgesetzten Prämien vertheilt wurden.

Besondere Wissenschaftsfächer.

1) Theologie.

Bey Ferd. Beck ist zu haben: *Introductio in libros sacros veteris foederis*, a Dre. Fourerio-Ackermann. 3 fl. C. M.

Bey J. B. Wallishausser erschien: *Geschichte der Religion Jesu Christi*. Von Friedr. Leopold Grafen v. Stolberg, fortgesetzt von Friedrich v. Kers. Des Werkes 16., oder der Fortsetzung 1. Bd. 1 fl. 40 kr. C. M.

2) Gesehkunde.

In der Ritter v. Möste'schen Buchhandlung kam eine zweyte Auflage der Kriegsartikel für die k. k. Armee, mit allen übrigen österr. Militär-Strafgesetzen vereinigt und erläutert von Ign. Fr. Bergmayr, heraus. 4 fl. Conv. Münz.

Eben daselbst erschien der 45. Band von Jos. Kropatschek's Sammlung der sämmtlichen politischen und Justizgesetze, von W. G. Goutta, enthaltend Gesetze vom 1. Jänner bis letzten Dec. 1821. 5 fl. 36 kr. C. M.

Daselbst erschien ferner: *Alphabetisch-chronologische Übersicht der k. k. Gesetze und Verordnungen vom Jahre 1740 bis zum Schlusse des Jahres 1820*, als Haupt-Repertorium über die theils mit höchster Genehmigung, theils unter Aufsicht der Hofstellen in 79 Bänden erschienenen politischen Gesetzsammlungen. Von Joh. Nep. Fr. v. Hempel-Kürsinger. 1. Bd. 4 fl. C. M.

Ben Wallishausser bekommt man: *Verfahren über Zollgesetze, Übertretungen in der österreichischen Monarchie*. Von A. S. Edl. v. Kremer. 4 fl. W. W.

3) Rechtswissenschaft.

Bey J. G. Ritter v. Möste's sel. Witwe ist zu haben: *Handbuch der dilatorischen Einwendungen im Civilprozeße*. Von Dr. Franz Fischer. 1 fl. 12 kr. C. M.

Daselbst gab Dr. Joseph Helfert den zweyten Theil seiner Abhandlung von dem Kirchenvermögen heraus.

Von Prof. Jos. Kudler ist der zweyte Band der Erklärung des Strafgesetzes über schwere Polizey-Übertretungen, mit Berücksichtigung der auf dasselbe sich beziehenden später erlassenen Gesetze und Erläuterungen, bey Friedr. Volke erschienen. 6 fl. C. M.

Bey Haslinger in Linz ist zu haben: *Darstellung der Rechte der Ehegatten in Beziehung auf ihr Vermögen*. Von Fr. K. Nippel. 1 fl. 40 kr. C. M.

Von Dr. S. J. Pratoberera's Materialien für die Gesehkunde und Rechtspflege in den österreichischen Staaten ist der achte und letzte Band bey Geisinger erschienen. 3 fl. C. M.

Bey J. G. Ritter von Möste's sel. Witwe erschien eine zweyte verbesserte und vermehrte Auflage der Erläuterungen über die allgemeine bürgerliche Gerichtsordnung, von Professor Scheidlein. Erster Theil. 2 fl. 40 kr. Conv. Münz.

Die zweyte Abtheilung des vierten Bandes von Dr. S. Stöhr's Lehr- und Handbuche über die praktische Rechtswissenschaft ist bey Tendler und von Manstein zu haben. Das ganze Werk 12 fl. C. M.

Bey Carl Gerold gab Fr. K. Träger, Edl. v. Könniginberg, heraus: *Alphabetische Darstellung der Fall-, Verjährungs-, Erfüllungs-, Fristen und anderer Zeiträume, welche in rechtlichen Fällen beobachtet werden müssen*. 36 kr. C. M.

Das adelige Richteramt, oder das gerichtliche Verfahren außer Streitsachen in den deutschen Staaten der österreichischen Monarchie, von Joach. Rieger, hat Dr. W. A. Wagner nach dem Wunsche des Herrn Verf., bearbeitet und vermehrt bey J. G. Ritter von Möste's sel. Witwe heraus gegeben. 4 fl. 36 kr. C. M.

Dr. W. A. Wagner läßt bey Geisinger eine Zeitschrift erscheinen, unter dem Titel: *Zeitschrift für österreichische Rechtsgelehrsamkeit und politische Gesehkunde*. 12 fl. C. M.

Von eben demselben erschien auch bey Geisinger der zweyte Band seines kritischen Handbuchs des in des österreichischen deutschen Staaten geltenden Wechselrechtes. 2 fl. C. M.

4) Geschichte.

Bey Heubner erschien: *Hungariae gentis avitum cognomen*, a Gregorio Dankouszky. 48 kr. C. M.

Im lithogr. Institute wird auf den historischen Zeitstrom des heutigen Kaiserhauses Österreich, verf. und heraus gegeben von Ferd. Ritter v. Dresdner, Pränumeration angenommen mit 4 fl. C. M.

Bey Mörtschner und Jasper erschien: *Wanderungen durch Pompeji*, von Ludw. Goro v. Agagfalva. 12 fl. 30 kr. C. M.

Bey Gerold bekommt man: *Nachrichten über Leoben und die Umgegend, nach der Zeitordnung*. Von Joseph Graf. 1 fl. 36 kr. C. M.

Joseph Edmund Horst gab bey Mörtschner und Jasper des böhm. Freyh. Löw v. Könyal und Blatna Denkwürdigkeiten und Reisen durch Deutschland, England, Frankreich, Spanien, Portugal und Italien heraus. 2 Theile. 5 fl. C. M.

Ben Franz Härter ist das zwölfte, oder des vierten Bandes dritte Heft von: *Wien, seine Geschichte*

seine Denkwürdigkeiten, von Joseph Freyherren v. Hornmayr, heraus gekommen.

Eben derselbe Verf. und Freyherren von Medniansky ließen den sechsten Jahrgang ihres Taschenbuches für die vaterländische Geschichte bey Fr. Härter erscheinen.

In Söllinger's Buchdruckerey erschien: Statistisch-historische Abhandlung über die Vorzüge der monarchischen Regierungsart, von Amilian Janitsch. 1 fl. C. M.

Bey Tendler und von Manstein ist der zweyte Band von Chr. Kuffner's Spaziergang im Labyrinth der Geschichte erschienen. 1 fl. C. M.

Bey Traßler in Brünn bekommt man Kuffner's Artemidor im Reiche der Römer. Der Band 2 fl. C. M., die Abtheilung 1 fl. C. M.

J. G. Megerle von Mühlfeld gab bey J. P. Söllinger Memorabilien des österreichischen Kaiserstaates heraus. 1 fl. 48 kr. C. M.

Bey Mörchner und Jasper erschienen: Merkwürdigkeiten der königlichen freyen Bergstadt Kuttenberg und des daselbst befindlichen uralten Silber-Bergwerkes, von J. G. Megerle von Mühlfeld. 1 fl. 24 kr. Conv. Münz.

In Prag erschien: Diplomatisch-historische Aufsätze über Johann Jizka von Trocnow. Von Dr. Max. Milslauer. 15 kr. C. M.

Bey J. B. Wallishaußer erschien von Aloys Primisser eine Übersicht der k. k. Ambraser-Sammlung. 30 kr. W. W.

Eben daselbst erschien von Joh. Kitt. v. Rittersberg: Historischer Militär-Almanach des 16., 17., 18. und 19. Jahrhunderts mit dreizehn lithographischen Porträts österreichischer Heerführer. 4 fl. C. M.

Bey Heubner wird auf die Geschichte der Länder des österreichischen Kaiserstaates, in 9 Bänden, von J. B. Schels, Pränumeration mit 3 fl. C. M. für den Band angenommen.

Bey Mausberger erschien: Helden Spiegel der österreichischen Krieger, von Joseph Ritter von Seyfried. 2 fl. W. W.

Bey Mörchner und Jasper gab Joh. Weingartner heraus: Überblick der Bekehrung Europa's, oder kurze Geschichte der Einführung des Christenthums bey den europäischen Völkern. 1 fl. C. M.

Bey Franz Wimmer kam heraus: Fr. C. Wihgrill's Schauplatz des landsässigen Niederösterreich. Adels vom Herren- und Ritterstande. 5. Band. 5 fl. C. M.

In Innsbruck erschien der zweyte Theil von Fr. C. Zoller's Geschichte und Denkwürdigkeiten der Stadt Innsbruck und der umliegenden Gegend. 3 fl. C. M.

Bey Anton Doll sel. Witwe und Sohn ist von der historischen und topographischen Darstellung der Pfarren, Stifte, Klöster, milden Stiftungen und Denkmäler im Erzherzogthume Österreich der vierte Band unter dem besondern Titel erschienen: Historische und topographische Darstellung von Baden und dem Stifte Heiligenkreuz mit ihrer Umgegend. 2 fl. C. M.

Daselbst erschien auch der 6. Band, unter dem Titel: Historische und topographische Beschreibung von Lienzfeld und seiner Umgegend. 2 fl. C. M.

5) Philosophie.

Bey Schrambl ist zu haben: Entdeckung der einzig möglichen totalen Grundwissenschaft, als zweyter Band der Totalgrund-Mathesis. Von J. P. Mislav. 4 fl.

6) Arzneykunde.

Bey Calve in Prag erschien: Klinische Denkwürdigkeiten, von Dr. Ign. Rud. Bischoff.

Bey Wallishaußer ist zu haben: Die Heilquelle von Borzef. 20 kr. C. M.

Bey Schaumburg bekommt man: Joannis Petri Frank Opuscula posthuma; ab Josepho Filio nunc primum edita eum 7 tabulis aeneis. 4 fl. 30 kr. C. M.

Dr. Joh. Phil. Horn gab eine zweyte Auflage seines Lehrbuches der Geburtshülfe zum Unterrichte für Hebammen bey J. B. Wallishaußer heraus. 2 fl. 36 kr. C. M.

Dr. J. V. Krombholz gab den ersten Theil seiner Abhandlungen aus dem Gebiete der gesammten Akologie, bey Mörchner und Jasper heraus. 8 fl. 30 kr. Conv. Münze.

Der zweyte Band der Darstellung des menschlichen Gemüths, von Dr. Mich. v. Lenhossek, ist bey E. Gerold erschienen. 4 fl. 30 kr. C. M.

Eben derselbe gab das Werk des Angelus Ant. Scotti: Die Religion und Arzneykunde in ihren wechselseitigen Beziehungen dargestellt, mit einer Vorrede und einigen Bemerkungen nach dem Italienischen, bey Carl Gerold heraus. 2 fl. C. M.

In Prag erschien: De Gastromalacia et Gastropathia infantum. Auctore Fr. X. Ramisch. 48 kr. C. M.

Bey Tendler und von Manstein erschien: Die Schwefelquellen von Baden in Nieder-Osterreich, von Carl Schenk. 1 fl. 40 kr. C. M.

Eben daselbst gab derselbe auch eine Anweisung zum zweckmäßigen innern Gebrauche des Badner Schwefelwassers heraus. 18 kr. C. M.

Bey Mayer gab der Badearzt Scheu eine zweyte verbesserte Auflage seiner Beobachtungen über die eigenthümlichen Wirkungen der Heilquellen in Marienbad und der Bäder daselbst heraus. Mit fünf Kupfern. 4 fl. 15 kr. W. W.

Bey Calve bekommt man: Versuch einer medicinischen Topographie von Prag. Von Fr. A. Stelzig. Zwey Bände. 4 fl. 30 kr. C. M.

Dr. Wenzel Streinz gab bey Tendler und von Manstein eine Anleitung zur Untersuchung der Apotheken heraus. 3 fl. C. M.

Bey Volke erschien von Joseph Wattmann eine Beschreibung des Skelettes. 5 fl. 50 kr. C. M.

7) Mathematik.

Bey Aloys Doll ist zu haben: Anleitung zum Kopfrechnen, von J. B. Reichel. 36 kr. C. M.

Bey Schaumburg und Comp. erschien: Elementa Arithmeticae generalis, seu Algebrae, ab Adalb. Anton Bresztycenszky conscripta. 2 fl. 24 kr. C. M.

Bey Fr. Wimmer bekommt man: Abhandlungen über einige wichtige Gegenstände der prakt. Geometrie, von Ad. Burg. 45 kr. C. M.

Bey Aloys Doll kam von Fr. X. Gaber heraus: Vollständiges Lehrbuch der Rechenkunst. 2 Bde. 2 fl. C. M.

Bey Müller in Grätz gab J. Phil. Kulik ein Handbuch mathematischer Tafeln heraus. 1 fl. 30 kr. C. M.

Bey J. B. Wallishaußer ist zu haben: Annalen der k. k. Sternwarte in Wien. Nach dem Befehle Sr. k. k. Maj. auf öffentliche Kosten heraus gegeben von J. J. Littrow. 4. Thl. 10 fl. W. W.

Joh. Salomon gab bey E. Gerold ein Handbuch der ebenen und sphärischen Trigonometrie heraus. 2 fl. C. M.

Bey Heubner erschien: Lehrbuch der Geometrie, von Georg Winkler. 2. ganz umgearb. Aufl. mit 6 Kupfert. 2 fl. 40 kr. C. M.

8) Naturkunde.

Bey Heubner ist zu haben: Die Naturlehre nach ihrem gegenwärtigen Zustande, mit Rücksicht auf mathematische Begründung, von A. Baumgartner. 6 fl. 24 kr. E. M.

Bey Ant. Strauß bekommt man: Naturlehre für angehende Forstmänner u. s. w., von Fr. Höß. 3 fl. E. M.

In der Tendler- und v. Manstein'schen Buchhandlung pränumerirt man sich auf ein Heft von Pelargonien deutschen Ursprunges, als Beytrag zu Rob. Sweet's Geraniaceen, mit 1 fl. 20 kr. E. M. Dieses Werk geben einige deutsche Gartenfreunde heraus.

Bey Heubner erschien: Monographia Chlamydom. Auctore Vinc. Kollar. 6 fl. 45 kr. C. M.

Bey Mörschner u. Jasper ist zu haben: Clavis analytica in floram Bohemiae phanerogamicam. Auct. V. Kostelitzky. 48 kr. E. M.

In der H. F. Müller'schen Kunsthandlung kommen 7 naturhistorische Tafeln des Thierreiches von J. G. Lumnitz heraus. Der Pränumerat. Betrag für eine Lief. ist: Für die Ausgabe Nr. I. 18 fl. W. W., für die Ausgabe Nr. II. 9 fl. W. W., für jene Nr. III. 4 fl. W. W. und für jene Nr. IV. 3 fl. W. W.

P. L. Meißner gab den 4. Bd. seines Handbuches der allgemeinen und technischen Chemie bey C. Gerold heraus. 9 fl. E. M.

Bey Tendler und v. Manstein bekommt man: Die Pelargonien. Ein unentbehrlicher Leitfaden zu ihrer richtigen Bestimmung, von Phil. Mar. Opiz. 48 kr. E. M.

Bey Härter erschien: Enumeratio plantarum in Dalmatia lectarum a Franc. de Portenschlag-Ledermayer. 40 kr. C. M.

Leop. Trattinnick gibt bey Schaumburg und Comp. heraus: Genera nova, iconibus observationibusque illustrata. 1. Lief. 2 fl. 30 kr. E. M.

Von Jos. Waldauf v. Waldenstein erschien bey Ferd. Beck: Die besonderen Lagerstätten der nughbaren Mineralien. Ein Versuch als Grundlage der Bergbaukunst. 6 fl. E. M.

9) Technologie.

G. Altmütter gab bey J. B. Wallishaußer eine Beschreibung der Werkzeuge: Sammlung des k. k. polytechn. Institutes heraus. 2 fl. 36 kr. E. M.

Franz Ant. Ritter v. Gersner gab bey Tendler und v. Manstein heraus: Über die Vortheile der Erbauung einer Eisenbahn. 1 fl. E. M.

Bey Mörschner und Jasper erschien: Allgemeines österr., oder neuestes Wiener-Kochbuch, von Anna Hofbauer. 2 fl. E. M.

Daselbst gab Jos. Jäckel ein Fimentirungs-Lexikon für alle Handels- und Gewerbsleute heraus. 1 fl. 12 kr. E. M.

Bey H. F. Müller wird pränumerirt auf: Wiener Kunst- und Gewerbsfreund, oder der neueste Wiener-Geschmack. 1 Heft 2 fl. E. M.

Bey C. Gerold ist zu haben: Was ist besser, Feuersbrünste zu löschen oder sie zu verhüten? Von A. Tesdeschi. 45 kr. E. M.

Von demselben Verf. erschien bey Mörschner und Jasper: Anleitung zur Verfertigung und Errichtung der Tholard'schen Bliz- und Hagelableiter. 16 kr. E. M.

10) Ökonomie.

Johann Horina gab bey Mörschner und Jasper den 2. Bd. der Rechnung der Landwirtschaft heraus. Beyde Bände 12 fl. E. M.

Bey Traßler in Brünn ist zu haben: Mittheilungen der k. k. mähr. schles. Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde in Brünn: Ganzjährig 12 fl. W. W.

Bey Heubner ist erschienen: Verhandlungen und Aufsätze, heraus gegeben von der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Steyermark. 15. und 16. Heft, eines 40 kr. E. M.

Bey Mayer und Comp. bekommt man: Liebig, der aufmerksame Forstmann, oder das Neueste und Bemerkenswerthe aus dem Forst- und Jagdsache. 1. Bd. mit 2 Karten und vielen Tab. 5 fl. W. W.

Bey C. Schaumburg und Comp. ist zu haben: Die wahre Philosophie des Ackerbaues, von B. Petri. 1 fl. 15 kr. E. M.

Bey C. Gerold erschien: Der Weinbau. Von M. S. Rizz. 16 kr. E. M.

Bey J. Mayer kam heraus: Vollständige auf Erfahrung begründete Anleitung zur Kenntniß, Pflege und Behandlung der Schafe und ihrer Wolle. 4 fl. 30 kr. W. W.

11) Geographie.

Bey Calve ist zu haben: Gemälde der physischen Welt, oder unterhaltende Darstellung der Himmels- und Erdkunde, von Joh. Gottfr. Sommer. 5. Bd. 2 fl. 24 kr. E. M.

Dr. Chr. Gottfr. Dan. Stein gab die 14. verbess. und verm. Auflage seiner kleinen Geographie bey J. B. Wallishaußer heraus. 48 kr. E. M.

Bey Mollo sind zu haben: Neue Wiener-Globen; sammt einer faßlichen Anleitung. 12 fl. E. M.

Von D. Wigand erschien: Geographisch-topographischer Wegweiser durch die ganze österr. Monarchie. 2 fl. E. M.

12) Länderkunde.

Ant. Köpp v. Felsenthal hat so eben sein Werk: Historisch-malerische Darstellungen von Österreich unter der Enns, vollendet. Dieses Werk besteht aus 2 Bänden in 20 Heften, deren jedes 4 Abbildungen mit dem erklärenden Texte in deutscher und französischer Sprache enthält. Der Preis des ganzen Werkes ist auf Velinpapier 240 fl. E. M., braun getuschelt auf Holländer-Median 160 fl. E. M.

Mar. Löwenthal gab bey J. B. Wallishaußer Skizzen aus dem Tagebuche einer Reise durch Frankreich, Großbritannien und Deutschland in 2 Bden. heraus. 3 fl. E. M.

Bey Wigand erschien: Das Königreich Ungarn, nach dessen Größe, Bevölkerung, Landesbestande, physischer Beschaffenheit, Cultur- und Handels-Verhältnissen, dargestellt von Joh. Nep. Stocz. 6 fl. 15 kr. W. W.

Bey C. Armbruster kam der vierte Ausflug von F. C. Weidmann's historisch-malerischer Schilderung der Umgebungen Wiens heraus. 48 kr. E. M.

13) Schöne Literatur.

Bey Traßler in Brünn gab Theodor Berling humoristische Dichtungen in Versen und Prosa heraus. 1 fl. 45 kr. E. M.

Bey Joh. B. Wallishaußer erschienen Fabeln und kleine Gedichte von Ebersberg. 36 kr. E. M.

Derselbe gab bey Traßler in Brünn: Weissenblätter heraus. 1 fl. 15 kr. E. M.

Bey Tendler und v. Manstein sind die Gedichte von Carl Egon Ebert zu haben. 1 fl. 12 kr. E. M.

Bey Mörschner und Jasper erschien: Schattenrisse und Mondnachtbilder, v. W. A. Gerle. 3 Bde. 4 fl. 15 kr. E. M.

Bey Tendler und v. Manstein bekommt man: Die Liebeshafte, Gegenstände des Lebens und der Liebe in Erzählungen. Von W. A. Ortle. 2 Bde. 3 fl. 12 kr. C. M.

Bey Gellinger ist zu haben: Wien mit seinen Vorstädten, humoristisch geschildert von Gewey und Meisl. 6. Heft. 18 kr. C. M.

Franz Grillparzer's: König Ottokar's Glück und Ende erschien bey Wallishausser. 2 fl. C. M.

Bey Volke ist zu haben von G. Th. Hohler: Q. Horatii Flacci, de Arte poetica. 36 kr. C. M.

Von Franz v. Holbein erschien bey J. B. Wallishausser: Die Waffenbrüder. Ein Gemälde der Vorzeit in 5 Abthl. 2 fl. W. W.

Die 2. Auflage von Gutz's Lustspielen erschien bey Mörschner und Jasper. 1. Bdch. 1 fl. 12 kr.; 2. Bdch. 1 fl. C. M.

Bey Tendler und v. Manstein ist zu haben: Lebensbilder. Von Chr. Kuffner. 1 fl. 15 kr. C. M.

Daselbst kam auch heraus: Der Ehemann auf Schleichwegen, oder das verhängnißvolle Rendezvous. Lustsp. in 3 Acten, nach Gas. Bonjour's: Le mari à bonnes fortunes, von Sembert. 40 kr. C. M.

Eben daselbst erschienen Gedichte vom Grafen v. Mailath. 45 kr. C. M.

In eben dieser Buchhandlung gab W. Marsano heraus: Aurelio, dramatisches Gedicht in 4 Act. 48 kr. C. M.

Bey E. Gerold ist zu haben: Theorie und Literatur der deutschen Dichtungsarten, von Dr. Phil. Mayer. 3 Bde. 4 fl. 30 kr. C. M.

Zur Allerhöchsten Geburtsfeier Sr. Majestät unsers allgeliebten Kaisers Franz I. am 12. Febr. 1825 erschien im Comptoir des öferr. Beobachters eine Hymne von Carl Meisl unter dem Titel: Osterreichs Stern.

Bey Mörschner und Jasper bekommt man: Carl Meisl's neuestes theatralisches Quodlibet, oder dramatische Beyträge für die Leopoldstädter Schaubühne. 2 Bde. 1 fl. 36 kr. C. M.

Bey Mayer erschienen: A. G. Meißner's Aesopische Fabeln für die Jugend. 3. Original-Ausg. 1 fl. 15 kr. W. W.

Bey Tendler und v. Manstein ist der 2. Band der Novellen des Fr. M. Neff, unter dem besondern Titel: Nachsalter, zu haben. 1 fl. 30 kr. C. M.

Leop. Peh gab bey Edl. Sam. Ludwig in Raab eine Uebersetzung der originellen Fabeln und Aphorismen des Andr. Fay heraus. 1 fl. C. M.

Bey Wigand ist zu haben: Tetralogie tragischer Meisterwerke der Alten und Neuern. Von L. Peh. 3 fl. C. M.

Bey Mörschner und Jasper bekommt man Johann Pfeiffer's lyrische und epigrammatische Bagatellen. 48 kr. C. M.

Von der hochgeehrten Dichterin Carolina Pichler, geb. v. Greiner, erschien in der Ant. Pichler'schen Verlagshandlung die Belagerung Wiens. 3 Theile. 6 fl. C. M.

Ign. Freyh. v. Pöck gab bey Tendler und v. Manstein heraus: Humoristisches Lustwäldchen. 1 fl. 12 kr. C. M.

Bey Heubner ist zu haben: Anleitung zur Methode der Redekunst. Von J. J. Pollack. 1 fl. C. M.

Bey Ferd. Beck bekommt man: Rudolph von Habsburg. Ein Heldengedicht in 12 Gesängen, von J. S. Pyrker. 2 fl. 15 kr. C. M.

Bey Tendler und v. Manstein erschienen Poesien von Samuel Saphir. 40 kr. C. M.

Franz Schauer gab bey Mörschner und Jasper seine poetischen Versuche, heitern und ernstern Inhaltes, heraus. 1 fl. C. M.

In der v. Hirschfeld'schen Verlagsbandlung erschien: Dichtungen vom Freyh. Fr. v. Schlehta. 1. Bd. 1 fl. 12 kr. C. M.

Bey Fr. Härter wurde auf 2 Lief. böhmischer Volkslieder, von Friedr. D. Weber und J. Ritter v. Rittersberg, Pränumeration angenommen, die Lieferung zu 3 fl. W. W.

A. v. Weingarten gab Erzählungen bey Ant. Strauß heraus. 1 fl. C. M.

Bey Tendler und v. Manstein ist zu haben: Manchesterley aus dem Gebiete der Geschichte und Dichtung, von Jos. Wend. 1 fl. 45 kr. C. M.

Bey J. B. Wallishausser erschien von J. Chr. Baron v. Jedlig: Zwey Nächte in Valladolid. Trauersp. in 5 Aufz. 1 fl. 12 kr. C. M.

Der pensf. k. k. Hofschauspieler F. W. Ziegler gab im Schrambl'schen Bücherverlage heraus: Der innere und äußere Mensch in Beziehung auf die bildenden Künste, besonders auf die Schauspielkunst. 2 Theile. 1 fl. 20 kr. C. M.

Im Verlage bey J. P. Sollinger erschien eine neue vollst. Ausgabe von W. Shakespeare's sämtl. dramatischen Werken. 8 fl. C. M.

Von J. N. Craigher erschien: Empfindungen bey Gelegenheit des Allerhöchsten Geburtstages, Sr. Maj. des Kaisers Franz I. 24 kr. C. M.

Bey Ant. Strauß ist erschienen: Heimathsklänge. Poetisches Taschenbuch für d. J. 1825. 2 fl. C. M.

14) Sprachkunde.

Bey Thiery in Hermannstadt erschien: Walachische Sprachlehre für Deutsche, von Andr. Clemens. 3 fl. C. M.

Bey Kienreich in Grätz bekommt man: Lehrbuch der windischen Sprache. Von Pet. Dainfo. 1 fl. 10 kr. C. M.

Bey J. G. Heubner kam heraus: Corso teorico-pratico della lingua tedesca, di A. G. Fornasari Nob. di Verco. 2 Parti. 2 fl. C. M.

Bey E. J. Beck erschien: Baki's, des größten türkischen Epikers, Diwan. Zum ersten Mahle ganz verdeutsch von Jos. v. Hammer. 1 fl. 45 kr. C. M.

Bey Aloys Doll erschien von Ant. Link die 5. verm. Auflage des Unterrichtes in der deutschen Rechtschreibung. 24 kr. C. M.

Bey Ant. Schmid ist zu haben: Gedicht Burde. Uebersetzt und durch Anmerk. erläutert von Vinc. Edl. v. Rosenzweig. 1 fl. 30 kr. C. M.

Eben dieser Verfasser gab daselbst heraus: Joseph und Suleika; histor. romant. Gedicht aus dem Persischen des Mewlana Abdurrahman Dschami. 13 fl. 30 kr. C. M.

Bey Mayer und Comp. ist zu haben: Praktische Übungen zum Uebersetzen aus dem Deutschen in's Lateinische, von Ign. Seibt. 2 Theile, 1 Theil. 2 fl. W. W.

Von eben demselben bekommt man daselbst: Ciceronis philosophica. Cato major, Laelius, Paradoxa et somnium Scipionis, in usum schol. Vol. I. 2 fl. 30 kr. C. M.

Fr. X. Sperl gab eine Ergänzung zu allen kleinern Wörterbüchern unserer Muttersprache bey Kienreich zu Grätz heraus. 36 kr. C. M.

Von demselben erschien daselbst: Deutsches grammatisch-orthographisches Wörterbuch. 1 fl. 20 kr. C. M.

Jean Chev. de Vogtberg gab bey Fr. Volke heraus: Kurzer faßlicher Unterricht in der franzöf. Sprache für die ersten Anfänger. 20 kr. E. M.

Eine 2. verb. Aufl. von J. N. Winkler's kleiner deutscher Sprachlehre für die Landjugend ist bey Kienreich in Grätz heraus gekommen. 24 kr. E. M.

Bey Fr. Wimmer ist die 2. Aufl. erschienen vom *Idioticon Austriacum*, d. i. Mundart der Oesterreicher, oder Kern echt österr. Phrasen, und Redensarten von A bis Z. 40 kr. E. M.

15) Jugendchriften.

Leop. Chimani gab bey Leop. Grund heraus: Die Feyer kindlicher Liebe und Dankbarkeit an Familien- und Schulfesten. 30 kr. E. M.

Bey Tendler und v. Manstein erschien: Der junge Mann in der Welt, von Ebersberg. 48 kr. E. M.

Von eben demf. Verf. erschien bey Fr. Wimmer: Der Schüler, wie er seyn soll. 45 kr. E. M.

Bey E. Gerold gab J. Glaz heraus: Julius von Klarenau, oder die Stimme eines edlen Greises an den Geist und das Herz eines hoffnungsvollen Jünglings. 2 fl. 45 kr. E. M.

Bey Fr. Volke ist zu haben: M. T. Cicero in Compendio, ab Em. Th. Hohler. 1 fl. C. M.

Bey Tendler und v. Manstein bekommt man: Lehrreiche Unterhaltungen für Kinder beydesley Geschlechts. Von J. K. Wieß. 24 kr. E. M.

16) Erbauungschriften.

Bey Aloys Doll bekommt man: Kurze Frühlehren über die sonn- und festtäglichen Evangelien, von Fr. Huemmer. 2 Bde. 2 fl. E. M.

Bey Fr. Wimmer ist zu haben: Fastenpredigten über die Sünden gegen den heil. Geist, von J. A. Kühn. 1 fl. 15 kr. E. M.

In der Buchdruckerrey der Meditaristen: Congregation erschienen:

Breviarium Romanum. 2 Bde. 15 fl. E. M.

Officia propria Archi-Dioecesis Viennensis. 1 fl. 36 kr. C. M.

Officia propria Poloniae et Sueciae. 1 fl. 36 kr. C. M.; dann wird daselbst mit 9 fl. E. M. Pränumeration auf das *Missale Romanum* angenommen.

Bey E. Gerold gab A. J. Namiesky heraus: Die Macht und das Ansehen der christkatholischen Kirche, eine nöthige Stütze des Staates. 36 kr. E. M.

J. V. Paur's christkatholische Haus-Postille ist bey Mörschner und Jasper zu haben. 5 fl. E. M.

Im Verlage des F. Pfautsch erschien: Siona, Taschenbuch für Gebildete. 8 fl.

Bey Haslinger bekommt man: Schule der Andacht und Frömmigkeit. Von G. Reibberger. 30 kr. E. M.

Bey Aloys Doll ist zu haben: Kurze Christenlehre-predigten über die fünf Hauptstücke des Katechismus, von J. P. Schilcher. 2 fl. 30 kr. E. M.

Joh. Ev. Schmitt gab bey Carl Haas heraus: Vollständiges christkatholisches Gebethbuch zur Kirchen- und Hausandacht für das ganze Jahr. 48 kr. E. M.

Bey Fr. Wimmer erschien: Andächtige Betrachtungen über das Leben unfers göttlichen Herrn und Heilandes Jesu Christi. Aus den Werken des ehrw. Vaters Ludwig v. Granada, übersetzt von J. P. Silbert, als 6. Bd. der Leitsterne. 4 fl. 30 kr. W. W.

Von demf. Verf. erschien bey Leop. Grund: Communionsbuch für fromme Seelen. 1 fl. 24 kr. E. M.

Bey Mausberger ist zu haben: Die zehn Gebothe Gottes, in bibl. Bildern betrachtet, von P. Pasqual Sterbins. 4 fl. W. W.

Bey Fr. Wimmer bekommt man: Der heil. Angela Merici Leben, Wirken und wunderbare Schicksale. Frey aus dem Franzöf. und den hinterlassenen Schriften des P. Pasq. Sterbins. 26 kr. E. M.

Im Comptoir des österr. Beobachters ist zu haben: Melodienbuch zum Gebrauche bey dem öffentlichen Gottesdienste der evangel. Gemeinden; mit einer Vorrede von Andr. Streicher. 30 kr. E. M.

Bey Mörschner und Jasper kam heraus: Christliche Legende, oder Lebensgeschichte der Heiligen und Märtyrer, mit besonderer Rücksicht auf die Landespatronen der österr. Monarchie. 18 fl. W. W.

17) Spiele.

In der Kunsthandlung des H. F. Müller bekommt man: *Physionotrace*, oder die Kunst, Damen zu portrairen. 5 fl. 30 kr. W. W.

18) Militärische Schriften.

Bey E. Gerold bekommt man: Versuch über die Taktik, von G. F. v. H. 6 fl. E. M.

Bey Tendler und v. Manstein erschien: Die allgemeine Terranlehre, von Jg. Wirker v. Wackerfeld. 4 fl. 30 kr. E. M.

19) Unterhaltungschriften.

Bey G. F. Beck ist zu haben: Erheiterungs-Abende, von Fr. X. Arming. 1 Bd. 1 fl. E. M.

Joh. Jos. Post gab bey Tendler und v. Manstein heraus: Die Bienen. Merkwürdigkeiten aus der Länder- und Volkskunde. 36 kr. E. M.

In der v. Hirschfeld'schen Verlagsbuchhandlung ist zu haben: Der Gesellschaftler im Volksgarten Wiens. Eine Lectüre für den Sommer, von Jos. Ritt. v. Seyfried. 1. Bdchen 24 kr. E. M.

Bey Mausberger erschien: Was lesen wir heute? was morgen? Ein Schwank, der nicht viel kostet. 2 Bddchen 24 kr. E. M.

20) Vermischte Schriften.

Ebersberg gab bey Tendler und v. Manstein heraus: Was macht uns glücklich? 18 kr. E. M.

Bey Fr. Wimmer gab Joh. Gitschüh eine 2., viel verb. u. verm. Auflage des *Privat-Secretärs* heraus. 2 fl. E. M.

Bey E. Gerold bekommt man: Ansichten über die zweckmäßigste Einrichtung der Witwen- und Waisen-Pensions-Institute. Von Leop. Kautol. 1 fl. 12 kr. E. M.

Bey J. B. Wallishauser erschien: Statuten und Reglement der mit der ersten österr. Sparcasse vereinigten allgemeinen Versorgungs-Anstalt für die Unterthanen des österr. Kaiserstaates, mit Erläuterungen v. F. Sonnleithner. 24 kr. E. M.

Bey Tendler und v. Manstein bekommt man: Wiener Kaufmannsstand, oder: Namens- und Adressenliste der priv. Großhändler, des bürgerl. Handelsstandes und der israelitischen und griechischen Kaufleute in der k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien. Als Tabelle zur augenblicklichen Übersicht. 12 kr. E. M.

Bey Doll sel. Witwe und Sohn ist zu haben: Bibliothek der Humanitäts-Wissenschaften; Pränumerationspreis für eine Abth. 1 fl. E. M.

Bildende Künste.

1) Kupferstecherey.

Das wohlgetroffene Portrait Sr. Maj. des jetzt regierenden Kaisers Franz I., gestochen von Jos. Armann nach einem Original-Gemälde von Schiavone, ist bey J. Bermann zu haben. 3 fl. W. W.

Dasselbst bekommt man auch von eben demselben Künstler das Portrait Sr. k. k. Hoheit des Erzherzogs Johann von Oesterreich. 2 fl. E. M.

Das Portrait Sr. kais. Hoheit Franz Carl, Erzherzog von Oesterreich, erschien bey Artaria und Comp. 3 fl. W. W.

Dasselbst ist auch das Portrait Ihrer kais. Hoheit Henriette, Erzherzogin von Oesterreich, geb. Prinzessin von Nassau, zu haben. 1 fl. 30 kr. E. M.

Hey J. Bermann bekommt man das Portrait des Feldm. Lieut. Phil. v. Haber, nach Daffinger von Prof. Petter. 1 fl. E. M.

Im lithogr. Institute ist zu haben: Madonna mit dem schlafenden Kinde. Nach Radic's Original-Gemälde, lithograph. mit 2 Zehnplatten von Pet. Tendi. 5 fl. W. W.

Hey Mollo erschienen 2 Blätter, das neue Burgthor und den öffentlichen Garten darstellend; nach der Natur gezeichnet, und in Aqua-Tinta-Manier gestochen von J. und E. Gurl. Das Blatt fein colorirt 2 fl., braun 1 fl. E. M.

Hey J. Bermann ist zu haben: Rudolph von Habsburg bey Ottokar's Leiche. Gezeichnet von Professor A. Petter, gestoch. von Prof. Bl. Höfel. 6 fl. E. M.

Im Verlage des Kunsthändlers H. F. Müller bekommt man: Feyerliche Enthüllung und Einweihung des Kreuzbildes von Gufeisen auf dem Erzberge in Steyermark. Gemahlt v. Loder, gestochen von B. Höfel. Ein schwarzer Abdruck 6 fl., mit Farben lavirt 15 fl. E. M.

Hey C. Gerold erschien: Die Baukunst in ihrer Anwendung bey öffentlichen und Privat-Gebäuden, von Anton Dornier. 1 Hest im Pränumerations-Preis 1 fl. 30 kr. E. M.

Hey Artaria und Comp. bekommt man: Die Schlacht von Alpern, von C. Rahl nach dem Gemälde des Prof. V. Krafft. 18 fl. E. M.

Die 30. Lieferung der k. k. Bilder-Gallerie im Belvedere zu Wien, von C. Haas, ist bey C. Haas heraus gekommen.

2) Steindruck.

Im lithogr. Institute erschienen: Perspektivische Ansichten aus den obersteyerischen Gegenden, mittelst des Quatreographen aufgenommen, und lithogr. von Jos. Auracher v. Aurach. 16 Blätter. 4 fl. E. M.

Das Portrait Sr. kais. Hoheit Carl Ludwig, Erzherzog von Oesterreich, von Bieder. 1 fl. 36 kr. E. M.

Das Portrait Sr. kais. Hoheit Joseph, Erzherzog von Oesterreich, von eben demselben 1 fl. 36 kr. E. M.

Das Portrait Sr. kais. Hoheit Anton Victor, Erzherzog von Oesterreich, von eben dems. 1 fl. 36 kr. E. M.

Das Portrait Sr. kais. Hoheit Johann Bapt. Erzherzog von Oesterreich, von eben dems. 1 fl. 36 kr. E. M.

Das Portrait Sr. kais. Hoheit Ludwig Joseph, Erzherzog von Oesterreich, von eben dems. 1 fl. 36 kr. E. M.

Das Portrait Sr. kais. Hoheit Rudolph, Erzherzog von Oesterreich, von Lanzedelly. 1 fl. 36 kr. E. M.

Das Portrait Ludwigs v. Beethoven, von Deder. 2 fl. W. W.

Pot-Pourri. Ein kleines Festgeschenk für junge Zeichner beyderley Geschlechts. Entworfen von Prof. Joh. Schindler. 12 Blätter. 30 kr. E. M.

Allgemeine theoretisch-praktische Zeichnungsschule, systematisch beard. und auf Stein gezeichnet von Joh. Schindler. 1 Blatt 24 kr. E. M.

Die Portraits des Vincenz Pleban und seiner Ehegattinn Anna Pleban, von Joh. Schindler. 1 Blatt 1 fl. E. M.

Caricaturen, unter dem Titel: Krähwinkliden, oder bildliche Darstellung doppeltinniger Redensarten. 1 Blatt 45 kr. W. W.

Vorzügliche Ansichten des k. k. Salzkammergutes und dessen Umgebungen. 1. Hest. 5 fl. E. M.

Hey J. Bermann erschien: Souvenir de Pöstyen. Eine Sammlung von 7 Ansichten des heilsamen Pöstener-Bades in Ungarn. 4 fl. W. W., einzeln 36 kr. W. W.

In der kaiserlichen lithograph. Anstalt bekommt man: Stammbaum des österr. Regenten-Hauses Habsburg, Habsburg, Lothringen und Babenberg. 3 fl. W. W.

Neues Angebellhon oder Horizontorium. Ansicht einer Festung und die des Theseus-Tempels im Volksgarten zu Wien, auf eine nie gesehene Weise dargestellt. Die Ansicht der Festung kostet 1 fl., jene des Tempels 1 fl. 30 kr. W. W.

Hey Jos. Trentensky ist das 1. Hest à 6 Blätter von: Kleinen Jagdstücken, erschienen. 1 Bl. 18 kr. E. M.

Hey Kaiser in Grätz kam heraus: Das Portrait des Ign. Salesius, Fürstbischöf von Lavant ic. 1 fl. E. M.

Das Portrait des Roman Sebastian, Fürstbischöf von Sekau ic. 1 fl. E. M.

Ansichten der Städte, Märkte und Schlösser in Steyermark. 26 Bl. 5 fl. E. M.

3) Landkarten.

Hey Artaria und Comp. ist zu haben: Große Karte von Ungarn, in 168 Blättern, wovon das Blatt Nr. 40 fertig ist. 34 kr. E. M.

Karte von Alt- und Neu-Griechenland, von F. Fried, gestoch. von J. List. 4 Bl. 8 fl. E. M.

4) Kalligraphie.

Von Kurka erschienen: Anweisung zur höhern Schönschreibekunst für alle darin vorkommenden Fälle. In 50 Fol. Blät. 40 fl. W. W.

Kalligraphisches Quodlibet. 1 Folioblatt. 3 fl. Praktische Anwendung der Kalligraphie für Gelegenheitsgedichte. In 7 Klein-Folioblättern. 4 fl.

Kalligraphische Idee. 1 großes Bogenblatt. 3 fl. Kunstschriften I. 1 großes Bogenblatt. 3 fl.

Schönschriften für die Jugend. 45 Octavblätt. 8 fl. Sechs kalligraphische Gratulations-Billets. 3 fl.

Mehrere Gratulations-Bogen, das Stück pr. 1 fl. Kalligraphische Darstellung verschiedener Devisen für Stammbücher, ein großes Quodlibet. Großer Bog. 5 fl.

Anleitung zur deutschen, englischen und französischen Currentschrift. In 14 Octavblättern. 2 fl. 30 kr.

Großes Titelblatt zum hohen Namensfeste. Gr. Fol. 2 fl. W. W.

Von Carl Jos. Aichinger erschien bey H. F. Müller: Original-kalligraphische Tableaux, Variationen, Miscellanen und Phantasien. 1. Hest 1 fl. 36 kr. E. M.

Hey Kronberger in Prag gab Joh. Jac. Küfel: Das Ganze der Schönschreibekunst heraus. 2 fl. E. M.

Bürgerkünste und Gewerbe.

Privilegien.

Dem Carl Joh. Accant, Gutsbesitzer zu Mayland, auf eine verbesserte Raffinirung des rohen Zuckers. (5 Jhr.).
 Dem Johann Andres, bef. Instrumentenmacher zu Wien, auf eine neue Art von Resonanzboden bey den Pianoforte's. (5 Jahre).
 Dem Franz Ansaldo, Gutsbesitzer und Handelsmann in Cremona, auf die Bereitung von Farben aus einer Erbart. (5 Jahre).
 Dem Friedrich Artl, landesbef. Knöpf-, Metall- und Plattirwaaren-Fabrikanten in Wien, auf die Verfertigung von allerlei Gegenständen aus der von Jos. Rud. v. Versdorf erfundenen weißen Nickel-Metall-Composition. (5 Jahre).
 Dem Anton Baal, Hutmachermeister in Wien, und dessen Sohn gleichen Namens, auf die Erfindung einer Masse zum Seifen der Filzhüte. (5 Jahre).
 Dem Carl Walling, Supplenten der Lehrkanzel der techn. Chemie in Prag, auf eine neue Methode, das schwefelsaure Bleynoxyd zu bearbeiten. (10 Jahre).
 Dem Luigi Varoni, Handelsmann in Venedig, auf die Bereitung des Leders mittelst einer bisher unbekanntem Rinde. (5 Jahre).
 Dem Jacob Valoria, Rauchfangkehrer-Gesellen in Wien, auf die Erfindung einer Maschine zur Ableitung des Rauchs aus den Kaminen. (5 Jahre).
 Dem Joseph Baumstark, Fabrikszeichner in Wien, auf die Erfindung, mittelst einer Steinwalzen-Maschine Papier-Tapeten zu drucken. (5 Jahre).
 Dem David Becher, Strumpfwirkermeister aus Ruttensberg, und dem Seyfried Becher aus Plan in Böhmen, derzeit in Wien, auf die Erfindung einer einfachen Wäsch-Tabelle. (2 Jahre).
 Dem Paul Bellotti zu Mayland, auf die Erzeugung einer auf kaltem Wege entkohlten Lauge. (5 Jahre).
 Demselben auf eine eigene Art der Erzeugung von Papier und Pappe aus verschiedenen Substanzen. (5 Jahre).
 Dem August Berthold, landesbef. Fleischwaaren-Fabrikanten in Wien, auf die Erfindung eines neuen, mit einem Koch-Apparate in Verbindung gesetzten Branntwein-Reinigungs-Apparates. (5 Jahre).
 Dem Nicolo Bertoni aus Mayland, auf eine Verbesserung der gewöhnlichen Buchdruckerpresse. (5 Jahre).
 Dem Th. Carl Bezega, Secretär der Handelskammer zu Vicenza, auf eine neue Methode Rum zu erzeugen. (5 Jahre).
 Dem Anton Ritter v. Billefort zu Wien, auf die Erfindung einer Dresh-Maschine, Arragane genannt. (4 Jahre).
 Dem Ignaz Blaschke, Privatlehrer zu Fulnek in Mähren, auf die Bereitung einer Gattung Baumwolle aus inland. Pflanzen. (5 Jahre).
 Dem Andreas Boden, bürgerl. Handelsmann in Wien, auf eine verbesserte Erzeugung von Spiritus. (5 Jahre).
 Dem Samuel Brachmann in Wien, auf einen verbesserten Apparat zur Reinigung aller Gattungen Brennöhls. (5 Jahre).
 Dem Dominik Brian, Seidenzeug-Fabrikanten zu Mayland, auf die Verfertigung von Tafelzeugen mit verschiedenen Dessins durch Maschinen. (7 Jahre).
 Dem John Brown, Capitän in der engl. Marine, derzeit in Wien, auf eine sparsamere und vollkommene Art der Erzeugung des Gases zur Beleuchtung. (5 Jahre).

Demselben, auf eine neue Art von Lampen (5 Jhr.).
 Diesem und Dem Heinrich Wihl. Smith, gegenwärtig in Wien, auf die Verbesserung des Gasbereitungs-Apparates. (5 Jahre).

Eben demselben, auf eine Maschine, das Gas zusammen zu pressen und tragbar zu machen. (5 Jahre).

Dem Ferd. Brudmann aus Preshburg, derzeit in Wien, auf einen Koch-Sparherd von eigener Form. (2 Jahre).

Dem Joh. Rud. Bürkel, Handelsmann zu Mayland, auf eine neue Maschine zum Raffiniren des Zuckers durch Dämpfe. (5 Jahre).

Dem Anton Burg und Sohn, Uckerwerkzeug- und Maschinen-Fabrikanten in Wien, auf eine Maschine, welche Kinder und Greise gebrauchen können, um eine der Gesundheit zuträglich Bewegung zu machen. (3 Jahre).

Dem Dominik Cerietti, Uhrmacher in Pavia, auf eine Vorrichtung bey den Handleuchtern. (5 Jahre).

Dem Peter Corbella zu Mayland, auf die Verbesserung der combinirten Schlösser. (5 Jahre).

Dem Anton Crivelli, Dr. der Mathematik und Prof. der Physik an dem k. k. Lyceum zu Mayland, auf die Bereitung eines dem engl. Stahl ganz ähnlichen Gußstahles. (5 Jahre).

Dem Matth. Jacob Dahm, Commercial-Waarenversender zu Wien, auf die Verbesserung, aus einer gewissen Mischung von Kofoglosak, Weinlager und reinem Korn-Aquavit Trinkbranntwein zu erzeugen. (5 Jahre).

Dem Aloys und Jos. Georg Danzl, Zinngießermeister in Wien, auf einen neuen Guß-Apparat. (5 J.).

Dem Heinrich Savill Davy, Kaufmann zu London, derzeit in Wien, auf die Erfindung, faserige Stoffe aller Art zu zwirnen, und zu gleicher Zeit wieder zu zwirnen. (5 Jahre).

Eben demselben, auf eine neue Art, die Seide aus den Coccons zu ziehen, in jede beliebige Fädenzahl zusammen zu legen, zu drehen, und auf die Spuhlen zu bringen. (15 Jahre).

Demselben auf die Erzeugung von Spizen. (5 Jhr.).

Demselben auf einen Apparat zur Ausdünstung der Salze enthaltenden Flüssigkeiten. (5 Jahre).

Dem Carl Dellavilla, bürgl. Spänglermeister in Baden, auf eine Kaffee-Dampf-Maschine. (5 Jahre).

Dem Emanuel Deutsch, Wächter eines k. k. Mauthgefälls zu Jglau, derzeit in Wien, auf eine eigene Zubereitung der Wolle. (5 Jahre).

Dem Johann Dietrich in Grätz, auf eine neue Geschirrgattung aus mehreren neu aufgefundenen Erden- und Steinarten. (10 Jahre).

Dem Martin Dietrich, Maurerpolier zu Schärding, auf eine verbesserte Dörrungs-Methode bey der Brauerey. (5 Jahre).

Dem Joseph Dillinger, Meerschaum-Pfeifenschneider in Wien, auf neu geformte Silberbeschläge zu Tabakspfeifen. (6 Jahre).

Demselben, auf die Verbesserung seiner bereits priv. Meerschaum-Tabakspfeifen. (5 Jahre).

Eben demselben, auf eine neue Vorrichtung an dem Wasserfackel. (5 Jahre).

Demselben, auf neue Patent-Tabakspfeifen aus Meerschaum. (6 Jahre).

Dem Franz Döring, Meerschaumpfeifen-Fabrikanten zu Wien, auf neue Tabakspfeifen-Köpfe, englische Lackköpfe genannt. (5 Jahre).

Dem Ant. Ferd. Drexler, Lehrer im k. k. Civil-Mädchen-Pensionate in Wien, auf eine Art von Schreibpapier. (5 Jahre).

Dem Johann Ducros, und seinen Söhnen Adolph und Peter Ducros, aus Grenoble, derzeit zu Mayland, auf die verbesserte Gärung und Zurichtung der rohen Felle. (5 Jahre).

Dem Friedrich Eggermann, Glaswaaren-Fabrikanten zu Blattendorf in Böhmen, auf die Erfindung neuer Emaille-Gattungen. (15 Jahre).

Dem Leop. Emminger und Johann Gemperte in Wien, auf die Verbesserung des Surrogat-Kaffehs. (5 J.).

Dem Franz Edlen von Emberger in Wien, auf einen chemisch zubereiteten Firniß, alle Seiden-, Leinen- und Baumwollzeuge u. dgl. wasserdicht zu machen. (5 Jahre).

Demselben eines auf die Verbesserung des Dampfsbranntwein-Apparates. (5 Jahre).

Dem Franz Engel, Mähler zu Pesth, auf vier neue Leder-Weiszgattungen. (5 Jahre).

Dem Jacob Felber, landwirthschaftlichen Freysaß zu Marburg, auf einen neuen Dampf-Destillir-Apparat. (5 Jhr.).

Dem Georg Felix zu Wien, auf eine neue Branntweinerzeugungs-Methode. (2 Jahre).

Dem Peter Ferst, befugten Essigleder in Währing, auf eine neue Vorrichtung bey jedem Branntweins-Brenn-Apparate. (5 Jahre).

Dem Michael Feugel, Schlossermeister in Wien, auf eine verbesserte Erzeugung des Gußstahles. (2 Jhr.).

Dem Thodor Feuser, Handelsmann in Wien, auf die Erzeugung einer neuen Gattung Hefen. (5 Jhr.).

Dem J. Conrad Fischer, Oberstlieut. und Inhaber einer Guß-Stahlfabrik zu Schaffhausen in der Schweiz, auf die Erzeugung eines Meteorstahles. (5 Jahre).

Demselben auf eine neue Ladungsmaschine bey Schießgewehren. (5 Jahre).

Dem Brüdern Philipp und Simon Forscheimer, dann den Jonas Forscheimer, Wollenhändler zu Tuschbau in Böhmen, auf eine Maschine zur Reinigung der Schafwolle. (5 Jahre).

Dem Ernest Forscheimer, bürgerl. Handschuhmacher, und Johann Dufed, dessen Gesellen, in Wien, auf die Verbesserung der so genannten Waschköchentragers. (2 Jahre).

Dem Ignaz Fränkel, Handelsmann aus Bredy, derzeit in Wien, auf die Vertertigung von Kerzen und Seife aus einer Compositions-Masse, und auf den Seifen-Vorap. (2 Jahre).

Dem Anton Friß, bürgl. Siebmacher in Wien, auf die Verbesserung von Drahtsäulen zu Hängebrücken zu Vorreitsäulen der Lastwagen - Bespannung u. s. w. (5 Jahre).

Dem Johann Friedl in Wien, auf eine eigene Art, Sachen anzustreichen. (2 Jahre).

Dem Joseph Friß, bürgl. Siebmacher in Wien, auf die Verbesserung der Gries-Reinigungs-Maschinen. (2 Jahre).

Dem Anton Gasteiger, Hauseigenthümer zu Gräß, auf einen Dampfdruck-Kaffeh-Apparat. (5 Jahre).

Dem Johann Gemperte in Wien, auf ein neues Kaffeh-Surrogat. (5 Jahre).

Dem Joh. Rud. v. Gersdorff, k. k. General-Münzprobierer in Wien, auf die Erfindung von weißen, dehnbaren Metall Compositionen. (5 Jahre).

Dem Franz Ant. Ritter v. Gerstner, Professor der praktischen Geometrie am k. k. polytechnischen Institute zu Wien, zur Erbauung einer Holz- oder Eisenbahn zwischen der Moldau und Donau. (50 Jahre).

Dem Bernhard Gertmann, Mechaniker im Carolinen-Thale, auf vier neue bey allen Gattungen gefärbten Leders anwendbare Maschine. (5 Jahre).

Dem Franz Girardory, priv. Baumwollenspinn-Fabrik zu Münchendorf, auf die Verbesserung der Water-Twist-Maschine. (5 Jahre).

Dem Pet. Ant. Girzik, Fabriks-Inhaber, und dessen Werkführer, Leopold Weiß, in Wien, auf wasserdichte Filzhüte. (5 Jahre).

Den Gebrüdern Franz und Michael Gnadner zu Oberwaltersdorf, auf eine Maschine zur Bereitung der Baum- und Schafwolle. (5 Jahre).

Dem Peter Gos, Zeugfabrikanten aus Genf, auf verschiedene brauchbare Stoffe aus den Ausschuß-Seiden-Cocoons. (5 Jahre).

Dem Anton Gottsch, Kattun-Druckfabrikant zu Prag, derzeit in Wien, auf einen neuen Mechanismus zu dem Handdruck gewebter Stoffe aller Art. (5 Jahre).

Dem Carl Greinith, bürgerlicher Eisenhändler und Inhaber der Maschinen-Nägelfabrik zu Gräß, auf eine neue Art der Vertertigung von Nägeln. (5 Jahre).

Dem Franz Joseph Groß, Weinhändler in Wien, auf die Vertertigung von Wachs- und Unschlitzkerzen mit Stroh- oder Papiermaché-Dochten. (2 Jahre).

Dem Gottlieb Günther, bürgerlicher Drechsler in Wien, auf eine Erfindung zur Beförderung der Reinlichkeit und Annehmlichkeit bey dem Tabakrauchen. (2 Jhr.).

Dem Bernhard Edl. v. Guerdard, zu Penzing, auf echte Shawls und shawlsartige orientalische Zeuge zu Kleider. (5 Jahre).

Dem Joseph Anton Haan in Wien, auf die Erzeugung von Koch-Spar-Apparaten aus Gußeisen. (5 Jahre).

Dem Joh. Georg Hähnisch in Wien, auf die Erfindung, entweder aus einer ganz oder nur halb durchsichtigen Substanz elastische Medaillons-Abdrücke, und Oblaten von verschiedenen Farben zu vertertigen. (1 Jahr).

Dem Ferdinand Hallmann, Bürger und Hausinhaber in Wien, und Wilhelm Knepper, Papierfärber und Presser in Döbling, auf eine Maschine, das Papier und die Leinwand zu sädern. (5 Jahre).

Dem Eduard Hmel zu Wien, auf Kerzen mit hohen Dochten. (5 Jahre).

Dem Eduard Hartwig, befugte Helm- und Kappen-Fabrik in Wien, auf die Vertertigung eines Gewebes aus Gärtner-Bast zu Männer-, Frau- und Kinderhüten. (5 Jahre).

Dem Ernst Math. Henke in Wien, auf Papierstegel. (2 Jahre).

Dem Friedrich und Karl Henkel, und Ignaz und Jacob Joh zu Wien, auf die Verbesserung in Vertertigung der Sommer- und Winterhüte. (2 Jahre).

Dem Dav. Hermann, bürgerlichen Seidenzeugfabrikanten in Wien, auf die Erzeugung eines neuen Stoffes, Egerte genannt. (5 Jahre).

Dem Anton Herzog, Posaumentierers-Meister zu Wien, auf die Verbesserung, alle Gattungen Vorten in halbrunder Form zu vertertigen. (5 Jahre).

Dem Leopold Horimund Hirschkall in Wien, auf einen neuen Branntwein-Brenn-Apparat. (5 Jahre).

Der Caesile Honigsvald, von Preßburg, derzeit in Wien, auf die Erfindung eines so genannten Flecksteines. (2 Jahre).

Dem Joseph Daniel Hoffmann, bürgerlicher Posaumentierer in Wien, auf die Erzeugung zweyfärbiger sa-gonnirter Baum-Grosdetour-Bänder auf Mühlstühlen. (5 Jahre).

Dem Carl Hummel, Mitinhaber des Dianabades zu Wien, auf die Erfindung, daß mittelst einer Maschine die Tischlerhölzer bearbeitet, und allerley Gestaltungsleder vertertigt werden können. (15 Jahre).

Dem Heinrich Jansen, befugten Claviermacher in Wien, auf die Verfertigung von Flügel und aufrechtstehenden Fortepiano's mit doppelt. Resonanzboden. (1 J.).

Dem Christian Georg Jasper, öffentl. Gesellschaftler der Buchhandlung Mörchner und Jasper zu Wien, auf eine Rastri- =, Rubricir- = und Linier- = Maschine. (5 Jahre).

Dem Michael Kastner in Wien, auf die abermahlige Verbesserung seiner bereits privilegirten Nägelerzeugungs- Maschine.

Dem Christian Kaufmann, Blechwaarenfabrikanten in Wien, auf eine Kaleidoskop- Wandlampe. (2 Jahre).

Dem Emanuel Kaufmann, befugten Drechsler, und dem Carl Kaufmann, Spänglergesellen, in Wien, auf die Verbesserung der Argand'schen Lampen mit englischem Cylinder. (2 Jahre).

Dem Joseph Georg Kinnesperger, landesbef. Posamentirer in Wien, auf die Erzeugung von Voeten in halbbrunder Form auf dem Posamentirer- Stuhle. (5 J.).

Dem Isidor Klaus und Friedrich Oberer in Wien, auf eine Maschine zum Zuschneiden der Handschuhe. (5 J.).

Dem Joseph Knezavret in Wien, auf eine aeronautische Maschine. (5 Jahre).

Dem Carl Kräutler in Wien, auf eine Fahr- = Maschine. (1 Jahr).

Dem k. k. priv. Kattun- Druck- Fabrikanten Kramer und Comp. zu Mayland, auf die verbesserte Entdeckung, in einer und derselben Zeit verschiedene Farben, in der Abstufung der Irisfarben, auf Seiden- = und Baumwollzeuge zu drucken. (5 Jahre).

Dem Franz Kraher, Galanteriewaaren- Fabrikanten in Wien, auf Männer- = und Frauenhüte aus Pergament oder pergamentartig zubereiteten Stoffen. (5 Jahre).

Demselben und dem Carl Hirschfeld, Galanterie- Tischler in Wien, auf eine mechanische Vorrichtung an allen Galanterie- Arbeiten aus Leder, Holz, Bein u. s. w. (5 Jahre).

Diesem beyden auf die Verbesserung der Federn bey ihren bereits priv. Galanterie- Gegenständen. (2 Jahre).

Dem Heinrich Kremp, bürgerlichen Hutmacher in Wien, auf wasserdichte elastische Seidenselphüte. (2 Jahre).

Dem Augustin Kube, bürgerlichen Tuchscherenschleifer zu Jglau in Mähren, auf eine Wollwaaren- Rauch- und eine Wollwaaren- Press- Maschine. (5 Jahre).

Dem Joseph Kuhn, Gold- und Silberarbeiter aus Ödenburg, derzeit in Wien, auf mehrere Verbesserungen an den Federleuchtern von jedem Metalle. (5 Jahre).

Dem Friedrich Lehmann, Tuch- Appreteur zu Wien, auf einen Apparat zur Zubereitung des Tuchs, Castmits und anderer Wollzeuge. (10 Jahre).

Dem Michael Leidl, bürgerl. Brennholzändler in Wien, auf eine Hebe- und Ladungs- Maschine, dann zwey verschiedene Holzwagen. (5 Jahre).

Dem Salomon Leitner zu Wien, auf eine neue Art, Leinwand- und Kattun- Tüchekblau zu färben. (15 Jahre).

Dem Ludwig Lemaire in Wien, auf eine Maschine zur Erzeugung von Mauerziegel. (5 Jahre).

Dem Anton und Peter Litterio, Eisen schmiede zu Mayland, auf 3 neue Gattungen von Schloßern, und einen tragbaren Bratenwender. (5 Jahre).

Den Gebrüdern Löwy, Oehl- Raffineure zu Preßburg, derzeit in Wien, auf die Raffinirung des Brennöhls mittelst eines chemischen Zusatzes. (5 Jahre).

Dem Carl Loos, bürgerl. Sigill- und Wapen- Graveur, und dem Joseph Leskier zu Wien, auf die Verbesserung der Wapen- Druck Maschine. (5 Jahre).

Dem Heinrich Ludwig, Chemiker in Wien, auf ein Kaffeh-, Surrogat. (5 Jahre).

Dem Joseph Martini, Goldsticker und Zeichner zu Mayland, auf eine neue Methode in der Verfertigung von allen Gattungen erhabenen Gold- und Silberverzierungs- Stickereyen. (5 Jahre).

Dem Barthol. Maschigg, bürgerl. Posamentirer in Wien, auf die Erfindung, mittelst der Jaquart- Maschine alle Gattungen Voeten auf Einmahl zu wirken. (5 Jhr.).

Dem Ignaz Mayerhofer und Ignaz Obersteiner, zu St. Veit in Kärnthn, auf die Erzeugung von Radreifen, und allen Pflug- = und Arttheilen aus Gußeisen. (5 Jahre).

Dem Friedrich Meinhold, Oberamtman zu Biskupis, auf eine Vorrichtung bey jeder Breitsäge zur gleichzeitigen Verfertigung von Dachschindeln. (5 Jahre).

Der Maria von Miesel, und ihrer Tochter Josepha von Periboni in Wien, auf Frauen- = und Kinderhüte aus gewöhnlichem Stroh. (5 Jahre).

Dem Paolo Andrea Molina, Inhaber einer Papierfabrik zu Varese, auf die Verbesserung, alle Gattungen Papier nach einer besondern Methode zu färben. (5 Jahre).

Dem Joseph Mohr, Inhaber einer Baumwoll- Spinnfabrik in Fischamend, auf eine Water- = Twist- = Spindel. (5 Jahre).

Dem Samuel Morawek, israel. Handelsmann zu Tepliz in Böhmen, auf die Verbesserung der priv. Wollwaaren- Zurichtungs- Methode des Friedrich Lehmann. (10 Jahre).

Dem Dr. Anton Moreschi Codelli aus Mayland, auf die Verbesserung der in England erfundenen, und in Frankreich verbesserten hydraulischen Presse. (5 Jahre).

Dem Ignaz Müller, Drechsler zu Wien, auf eine Tabelle zur Aufzeichnung verschiedener Gegenstände. (5 Jahre).

Dem Joseph Müller, Mechaniker in Wien, auf Springfeder- = Charniren und Springkloben aus allen Metallen. (2 Jahre).

Dem Leopold Müller, Inhaber einer Branntweimbrennerey zu Wien, auf die Verbesserung, Unschlitt- und Wachskerzen mit runden und breiten Dochten zu verfertigen. (5 Jahre).

Dem Mathias Müller, bürgerl. Instrumentenmacher, dann dessen Sohn Math. Müller zu Wien, auf eine Vorrichtung bey dem Fortepiano, und auf die Verbesserung des mechanischen Notenpultes. (5 Jahre).

Dem Vincenz Neuling und dem Wenzel Ribitschek, k. k. Mechaniker in Wien, auf die Erfindung einer aus einem einfachen Dampfkessel, einem Condensator und den nöthigen Zuleitungsröhren bestehenden Maschine. (5 Jhr.).

Dem Thomas Nowotny, Ökonom im Theresienfeld nächst Wiener- Neustadt, auf eine besondere Bereitung des schwarzen Zeichentusches und der übrigen Farben. (5 Jahre).

Dem Anton Rainer Offenheim, Inhaber mehrerer Privilegien, zu Wien, auf die Verbesserung seiner priv. tragbaren Gasbeleuchtungs- Apparate und Lampen. (1 Jahr).

Demselben auf die Erzeugung von Kohlenwasserstoffgas zum Beleuchten mittelst einer beweglichen Vorrichtung. (1 Jahr).

Demselben auf die Verbesserung seiner bereits priv. Brennholz- = Vertkeinerungs- = Heb- = und Transportirungs- Maschine. (1 Jahr).

Dem Georg Ottacher, Spängler in Wien, auf einen ganz geruchlosen Nachttuhl. (5 Jahre).

Dem Anton Pactor, Graveur, und Jacob Wertheheimer, Handelsmann aus Neutra, derzeit in Wien, auf Spermacet- und Unschlittkerzen von allen Farben. (2 Jhr.).

Dem Janze de Peret und Friedrich Schmall, auf eine Beleuchtungs-Methode. (5 Jahre).

Dem Jacob Perl, bürgerl. Seifensieder zu Wien, auf Tafelkerzen mit einem in Spiritus getränkten Holzdochte. (5 Jahre).

Dem Bernhard Petri, Wirthschaftsbesitzer in Theresienfeld, auf einen künstlich erzeugten Dünger. (5 Jahre).

Dem Johann Petrowitz in Wien, auf die Verbesserung seiner Frankfurter: Fettglanzwichs. (5 Jahre).

Dem Johann Friedrich Peywal, Regenschori zu Leutschou, derzeit in Wien, auf einer Repetir-Mechanismus an Wand-, Stod- und Sackuhren aller Art. (5 Jahre).

Demselben auf eine Schreibmaschine. (4 Jahre.)

Dem Joh. Gottlieb Philipp, bürgerl. Sieb- und Trommelmacher in Wien, auf die Entdeckung, aus glatten, gestreiften und faconnirten Metalldraht-Geweben verschiedene Gegenstände zu verfertigen. (5 Jahre).

Dem Isak Pick, Spiegelhändler zu Wir im Odenburger Comit., derzeit in Wien, auf einen Lack zur Überziehung der Spiegel. (2 Jahre).

Dem Johann Villat, Graveur in Wien, auf eine besondere Art Socken für Männer und Frauen. (5 Jahre).

Dem Vincenz Pöhm, Seifensieder zu Nicolsdorf, auf Unschlittkerzen mit einem Docht aus Holz, Stroh, Winsen u. s. w. (5 Jahre).

Der Gräfinn Eleonore Della Porta, in Hising bey Wien, auf eine verbesserte Seiden-: Filir-Maschine, Seiden-: Spinn-Maschine; auf einen neuen Ofen zum Abziehen der Seiden-: Cocons; auf die Bereitung eines chemischen Rauches, und auf die Erfindung, den Seidenwürmsamen sechs Wochen über die gewöhnliche Brutzzeit länger zu erhalten. (15 Jahre).

Dem Anton Vregartner, Haus- und Grundbesitzer zu Gräß, auf eine eigene Art, das Papier zu bleichen. (10 J.).

Dem Johann Promberger, bürgerl. Clavier-Instrumenten-Verfertiger zu Wien, auf eine Verbesserung der Claviere durch eine besondere Anheftung der Saiten und des Resonanzbodens. (9 Jahre).

Dem Christian Prizja, Schönfärber zu Brünn, auf eine neue Methode, mit einem besondern Zusatz bey der Küpe und bey allen Farben zu färben. (10 Jahre).

Dem Anton Pux, bürgerl. Schneidermeister in Wien, auf eine neue Art, Tuch, Casimir und alle Wollstoffe gut und dauerhaft zuzurichten. (10 Jahre).

Dem Friedrich Reck, bürgerl. Kunst- und Galanterie-Drechsler in Wien, auf die Verbesserung der von ihm zur Verfertigung der Kunst-Galanterie-Arbeiten schon früher erfundenen Maschine. (2 Jahre).

Demselben auf die Verbesserung, bey den Meerschaum-Tabakspfeifen eine neue Art Jagdpfeife und einen Pfeifenräumer anzubringen. (2 Jahre).

Dem Philipp Reger, gewesener Branntweiner, und Joseph Klose, Bronze-Arbeiter, zu Wien, auf eine verbesserte Erzeugung von Lichtern. (5 Jahre).

Dem Mathias Reinscher, Maschinen-Baumeister in Wien, auf eine neue Art Dampfmaschine. (2 Jahre).

Dem Robert Reisser, Stuck- und Kunstgießer zu Wien, auf eine neue Art, Schmelzöfen zu bauen, und auf die Einrichtung der nassen Sandgießerey. (1 Jahr).

Dem Johann Reithofer, Schneidermeister in Nicolsburg, auf die wasserdichte Zubereitung der Wolltücher. (5 Jahre).

Dem William Remo, Physiker in Wien, auf die Verbesserung der gewöhnlichen Stiefel u. Schuhe. (2 Jahre).

Dem Franz Rohrbach, bürgerl. Tuchhändler in Wien, auf die verbesserte Verfertigung von Fuchsteppich-Tüchern und Fuchteppiche aus gemeiner Schafwolle. (5 Jahre).

Dem Anton Rossi, bürgerl. Goldarbeiter in Wien, auf eine neue Benutzungsart der Gänsefedern zu Schreibfedern. (2 Jahre).

Dem Anton Rothmüller zu Wien, auf die Erfindung, Kupferliche und lithographische Abdrücke den Ohl-gemälden ähnlich zu machen. (5 Jahre).

Der Antonia Rovisi, in Gimino im Küstenlande, auf die Verfertigung von Geflechten aus dem gewöhnlichen italien. Stroh, mittelst eigener Vorrichtungen. (5 Jahre).

Dem Bermann Scheffele, Großhandlungs-Subsecte in Wien, auf eine neue Art von Kerzen. (2 Jahre).

Dem Anton Schlesinger, bürgerl. Seifensieder in Wien, auf die Verbesserung von Unschlitt-, Spermacet- oder halb Spermacet-Kerzen. (5 Jahre).

Dem Anton Schmidt, bürgerl. Gold- und Silberarbeiter in Wien, auf eine Maschine, den Kaffee und Milchrahm (Obers) zugleich sieden zu können. (5 Jahre).

Demselben auf die Entdeckung, jede offene, noch so hohe Stiege mittelst einer einzigen Lampe oben und unten vollkommen zu beleuchten. (5 Jahre).

Dem Fidelis Schmid in Wien, auf Verbesserungen in der Essig- und Panscherzeugung. (5 Jahre).

Dem Franz Schmidt, Rosoglio-Fabrikant zu Prag, auf die verbesserte Erzeugung von Alkohol. (5 Jahre).

Dem Joh. Friedrich Schmidt in Wien, auf die Erzeugung aller Sorten franzos. und Straßburger Seifes. (5 Jahre).

Dem Friedrich Schöll und Heinrich Alexander Luz, zu Salappanik in Währen, auf die Verbesserung zur Vereinfachung der Dampfmaschine. (5 Jahre).

Dem E. Scholz und Thomas Turaswiz zu Lemberg, auf eine neue Gattung von Ziegeln. (5 Jahre).

Dem Joh. Benj. Schreiber, Mechanikus zu Lieben in Böhmen, auf eine neue Vorrichtung zur Druckmaschine. (5 Jahre).

Dem Anton Schulz in Wien, auf die Verbesserung von Klappen für alte und neue Blas-Instrumente. (2 Jahr).

Dem Moriz Schwarz, Handelsmann in Wien, auf verschiedene Gattungen Hamburger Lebkuchen, Meth und Essig. (5 Jahre).

Dem Johann Sridam, Kunsthändler und Graveur aus Prag, derzeit in Wien, auf die Verbesserung der bereits priv. Maschinen zur Verfertigung tief gepreßter Tapeten. (1 Jahr).

Dem Franz Selka, Buchbinder, und dessen Sohn, Joseph Selka, in Wien, auf Verbesserung ihrer bereits priv. elastischen Sättel. (2 Jahre).

Dem Vincenz J. Selka in Wien, auf Verbesserung seiner bereits priv. Billards. (1 Jahr).

Dem Georg Sendner, Mälkmeister in Schwachat, auf eine Maschine, das Getreide abzuschälen, zu reinigen und auf die Mühle zu bringen. (6 Jahre.)

Dem Johann Sesser, Tischler und Bürstenbinder-gesellen zu Wien, auf eine Maschine zur Verfertigung aller Gattungen Bürsten. (2 Jahre).

Dem B. Späher, Handelsmann zu Nicolsburg, derzeit in Wien, auf eine eigene Zurechtung der Schnittwaaren, daß sie ihre Farbe und Qualität gut erhalten. (5 Jahre).

Dem Hieronymus Stalda aus Venedig, auf 3 neue Maschinen zur Erzeugung von Mehlteigwaaren. (5 Jahre).

Dem Mathias Stark, bürgerl. Polamentirer in Wien, auf die Verfertigung von Männer-Hals-Gravaten auf Polamentirer-Handstühlen. (2 Jahre).

Dem Steph. Eduard Starkloff, bürgerl. Gold- und Silber-Galanterie-Arbeiter in Wien, auf ein neues Metall von violettblauer Farbe. (2 Jahre).

Dem Georg Stauffer und Mar. Haidinger in Wien, auf Verbesserung des Claviers. (5 Jahre).

Dem Elias Steiner und Sohn, dann dem Eman. und Johann Friedmann, israel. Handelsleuten aus Mähren, derzeit in Wien, auf die Erzeugung von Syrup aus den ordinärsten Erdäpfeln. (2 Jahre).

Dem Gasp. Heiner v. Siebold, königl. dän. Oberstlieut., vermählt zu Esfegg, auf eine neue Compressions-Maschine. (5 Jahre).

Dem Franz Strauß in Großhöflein, auf einen aromatischen Kaffeestig. (10 Jahre).

Dem Johann Sturm in Wien, auf wachsähnliche, Argand'sche und gegossene Kerzen aus reinem Talg. (6 J.).

Dem Franz Lache, Handelsmann zu Como, auf den verbesserten Bau der Ofen zum Spinnen der Seiden-Cocons. (3 Jahre).

Dem Ferdinand Tanzwohl zu Grätz, auf die Erzeugung von Liqueure, Rosoglio's und allen geistigen mit Zucker versetzten Getränke nach einer ganz neuen Verfahrenart. (2 Jahre).

Dem Joh. Bapt. Tosi, Handelsmann in Busio Ursizio im Mährländischen, derzeit in Wien, auf einen besondern Mechanismus zur Weiterbeförderung schwerer Lasten. (1 Jahr).

Dem Cajetan Turconi, Schuhmacher zu Mayland, auf neue Überschuhe. (5 Jahre).

Dem Joseph Turnowsky, israel. Handelsmann zu Stoder in Böhmen, derzeit in Wien, auf die Zurichtung von Tuch und Wollwaaren, daß sie dauerhaft bleiben. (5 Jahre).

Dem Jonathan Lazar Uffenheimer, technischen Chemiker in Wien, auf die Verbesserung seines bereits priv. Sud- und Trocken-Apparates. (5 Jahre).

Demselben auf die Erfindung, Portasche, Soda, Alaun, und andere dergleichen Salze mit einer bisher nicht angewendeten Methode zu erzeugen und zu calciniren. (5 Jahre).

Den Brüdern Christian und Ant. Umbach, Schieferdeckern aus Leipzig, derzeit in Wien, auf die Methode, alle Gattungen Dächer mit Schiefer zu decken. (15 J.).

Dem Franz Ungermann in Prag, auf die Verbesserung des so genannten schwedischen Kaffehs. (5 Jahre).

Dem Vincenz Urty, bürgerl. Bräuer zu Tarnow in Galizien, auf die Erzeugung von Weingeist, Bier- und Fruchtstsig mittelst eines Dampf-Apparates. (5 Jahre).

Dem Louis Vedrine, priv. Fechtmeister in Wien, auf einen wasserdichten Mörtel. (5 Jahre).

Dem Andr. as Verney, aus Sr. Etienne in Frankreich, Seidenbandfabrikanten zu Mayland, auf die Verbesserung Marabon genannter Seidenbänder. (5 Jahre).

Dem Angelo Viduani, Seidenzeugfabrikanten zu Mayland, auf die verbesserte Erzeugung des priv. schwarzen seipartigen Seidenzeuges. (5 Jahre).

Der Claire la Vigne in Wien, auf eine neue Art von Männerhüten. (2 Jahre).

Dem Johann Wagner in Wien, auf eine im Innern eines Kessels anzubringende Vorrichtung, Flüssigkeiten in Sud zu bringen und zu erhalten. (2 Jahre).

Dem Jacob Wertheimer, Handelsmann aus Neutra, derzeit in Wien, auf eine neue Gattung von Kerzen. (5 Jahre).

Dem Bernhard Wiedhofft und Anton Schwaiger, Mechaniker und Optiker in Wien, auf die Verbesserung der priv. Voigtländer'schen Doppel-Perspective. (5 Jahre).

Dem Christoph Wilhelmi, befugten Nadler in Wien, auf eine neue Gattung von Ridschils, Brieftaschen, Frauenbinden und Armbändern aus Stahl- und Metalldraht. (2 Jahre).

Dem Anton Willisch in Wien, auf die Verbesserung der Überschuh. (5 Jahre).

Dem Nicolaus Winkelmann, bürgerl. Regen- und Sonnenschirmfabrikanten, und dessen Sohn gleichen Namens, in Wien, auf eine neue Gattung von Charnieren und Zinkengabeln bey den Regen- und Sonnenschirmen, und auf eine Springsfeder bey den Regenschirmen. (10 Jahre).

Dem Jos. Benedict Wittthalm, Architekten in Grätz, auf Sonnenfrenksfarben, und feuerlichere Rauchkammern. (5 Jahre).

Dem Aloys Wärsch, Bürger und Tuchscheremeister in Wien, auf die so genannte Wiener Tuch- und Wollenzug-Appretur. (5 Jahre).

Dem Franz Zay in Mayland, auf die Erfindung einer besondern Art Kamine. (5 Jahre).

Dem Franz Zenker in Wien, auf eine verbesserte Verfertigung der Koch- und Fleischtopfe. (5 Jahre).

Dem Joseph Zich, Glasermeister zu Schwarzwau, auf die Erfindung des Metallglases. (4 Jahre).

Dem Joseph Zimmermann, Meißerschmiedmeister in Wien, auf die Erfindung, dem Stahle eine besondere Härte zu geben. (2 Jahre).

Dem Johann Zobel, k. k. Lotto-Collectanten und Labadverschleifer zu Altbrunn in Mähren, auf die Erzeugung eines Essigs mittelst besondern Vorrichtung. (5 Jahre).

Dem Ferd. Friedrich Zoller, Backierfabrikanten zu Augsburg, derzeit in Wien, auf eine besondere Art Papier, Noiro-Metallique-Papier genannt. (5 Jahre).

Dem Caspar Zusner, zu Großsoding, auf die Erfindung einer so genannten schwedischen Thranglanzwichs in Tiegeln. (2 Jahre).

Staatszustand.

1) Finanzen.

Durch die Operationen des allgemeinen Tilgungs-Fondes haben sich im vierzehnten halben Jahre, vom 1. Sept. 1823 bis Ende Febr. 1824, folgende Hauptergebnisse dargestellt:

a) Das Activ-Vermögen des Tilgungs-Fondes, welches zu Ende des dreizehnten halben Jahres 150 Mill. 832,582 Guld. 17 $\frac{1}{2}$ Kr. betragen hat, belief sich am Schlusse des vierzehnten Semesters auf 155 Mill. 446,535 Guld. 7 $\frac{1}{2}$ Kr.; es hatte folglich im Laufe desselben einen Zuwachs von 4 Mill. 613,952 Guld. 49 $\frac{1}{2}$ Kr.

Das dem Tilgungs-Fonde bey seiner Gründung am 1. März 1817 übergebene Stamm-Capital von 50 Mill. 135,627 Guld. 21 $\frac{1}{2}$ Kr. ist in dieser siebenjährigen Periode vermehrt worden um 105 Mill. 310,907 Guld. 46 Kr., wonach das ganze Activ-Vermögen des Tilgungs-Fondes mit Ende des vierzehnten Semesters in 155 Mill. 446,535 Guld. 7 $\frac{1}{2}$ Kr. bestand.

b) Die jährlichen Zinsen dieses Activ-Vermögens, durchaus auf Conventions-Münze berechnet, werden am Schlusse des vierzehnten halben Jahres mit 4 Mill. 403,251 Guld. 37 $\frac{1}{2}$ Kr. ausgewiesen, welche am Schlusse des dreizehnten Semesters sich nur auf 4 Mill. 191,888 Guld. 2 $\frac{1}{2}$ Kr. beliefen. Im Laufe des vierzehnten Semesters hat sich daher ein Zuwachs an jährlichen Zinsen von 211,363 Guld. 34 $\frac{1}{2}$ Kr. Conv.-Münze ergeben.

Mit Einschluß der dem Tilgungs-Fonde aus dem Staatskassache zustehenden jährlichen Tilgungs-Luote von 5 $\frac{1}{2}$ Mill. Guld. Conv.-Münze, bezieht der Fond zur Tilgung der neuen Staatsschuld ein jährliches Einkommen von 9 Mill. 903,251 Guld. 37 $\frac{1}{2}$ Kr., nebst 109,548 Guld. 30 Kr. in 5 proc. Münz-Effecten. Seit der Gründung des Tilgungs-Fondes aber sind seine Einkünfte um 7 Mill. 313,745 Guld. 12 $\frac{1}{2}$ Kr. C. M. vermehrt worden.

c) Mittelt dieser Zustüsse sind im Wege der Einlösung der neuen in Conv. Münze verzinslichen Obligationen nach ihrem Cours-Werthe mit einem Aufwande von 3 Mill. 194,450 Guld. 5 Kr. Conv. Münze, 4 Mill. 581,482 Guld. 6 1/8 Kr. Capital im Nennbetrage, oder durchaus auf 5 Percent tragende Effecten reducirt, 3 Mill. 839,315 Guld. der neuen Staatsschuld abgetragen worden.

Die Summe der seit dem 1. März 1817 eingelösten, in Conv. Münze verzinslichen Obligationen beläuft sich auf 92 Mill. 902,242 Guld. 26 7/8 Kr. im Nominal-Betrage, oder das Capital durchaus zu 5 Perc. berechnet, auf 70 Mill. 366,984 Guld. 57 7/8 Kr.

Außer der börsenmäßigen Einlösung der neuen verzinslichen Obligationen sind aber auch im April und Juny 1823 auf die fällig gewordenen Rückzahlungen der Staats-Lotto-Anlehen von den Jahren 1820 und 1821 verwendet worden 2 Mill. 811,000 Guld. Conv. Münze, und weiter im September 1823 auf die Rückzahlungen des Lotto-Anlehens vom Jahre 1802, 671,478 Guld.

Durch diese gesammte Verwendung pr. 5 Mill. 482,478 Guld. wurden an dem Capitale der Lotto-Anlehen, und zwar vom Jahre 1820, 962,000 Guld.; vom Jahre 1821, 750,000 Guld., und vom Jahre 1802, 310,850 Guld., zusammen also an Capital getilgt 2 Mill. 22,850 Guld.

d) Zur Abtragung der ältern, mit Papiergeld verzinslichen Staatsschuld ist eine jährliche Dotation von 2 Mill. Guld. Conv. Münze aus dem Staatsfahne gewidmet, wovon im vierzehnten Semester eine Million erhoben wurde, und mit einem Aufwande von 1 Mill. 51,975 Guld. Conv. Münze wurde mittelt coursmäßiger Einlösung ein Capital von 2 Mill. 880,685 Guld. 16 7/8 Kr. getilgt; überdieß erhielt der Tilgungs-Fond als außerordentliche Dotation die bey verschiedenen Staatscassen eingekessenen Obligationen im Nennbetrage von 54,485 Guld. 20 7/8 Kr.

Die Tilgung der ältern Staatsschuld beläuft sich demnach, wenn die Obligationen von verschiedenem Zinsfuße durchaus zu 2 1/2 Perc. Zinsen berechnet werden, im vierzehnten Semester auf 2 Mill. 755,035 Guld. 11 Kr., und in der ganzen Einlösungs-Periode seit dem 14. April 1818 auf 40 Mill. 980,056 Guld. 40 7/8 Kr., wovon nach der Vorschrist des Patentes vom 21. März 1818 für die verfloßenen Jahre 1818, 1819, 1820, 1821, 1822 und 1823, auf 2 1/2 percentige Effecten reducirt, bereits 30 Mill. 118 Guld. 10 Kr. öffentlich vertilgt worden sind, und andere 1 Mill. 500,002 Guld. zur gleichen Vertilgung für das Jahr 1824 in Bereitschaft lagen.

Durch die Operationen des allgemeinen Tilgungs-Fondes haben sich im fünfzehnten halben Jahre, vom 1. März bis Ende August 1824, folgende Hauptergebnisse dargestellt:

a) Das Activ-Vermögen des Tilgungs-Fondes, welches zu Ende des vierzehnten halben Jahres 155 Mill. 446 535 Guld. 7 7/8 Kr. betragen hat, belief sich am Schlusse des fünfzehnten Semesters auf 159 Mill. 24,051 Guld. 3 7/8 Kr. Es ergab sich also im Laufe desselben ein Zuwachs von 3 Mill. 577,515 Guld. 56 7/8 Kr. Das dem Tilgungs-Fonde bey seiner Gründung am 1. März 1817 übergebene Stamm-Capital von 50 Mill. 155,627 Guld. 22 7/8 Kr. ist in dieser 7 1/2 jährigen Periode vermehrt worden um 108 Mill. 888,423 Guld. 42 7/8 Kr., wornach das ganze Activ-Vermögen des Tilgungs-Fondes mit Ende des fünfzehnten Semesters in 159 Mill. 24,051 Guld. 3 7/8 Kr. bestand.

b) Die jährlichen Zinsen dieses Activ-Vermögens, durchaus auf Conventions-Münze berechnet, werden

am Schlusse des fünfzehnten halben Jahres mit 4 Mill. 612,495 Guld. 27 Kr. ausgewiesen, welche am Schlusse des vierzehnten Semesters sich nur auf 4 Mill. 403,251 Guld. 37 7/8 Kr. beliefen. Im Laufe des fünfzehnten Semesters hat sich daher ein Zuwachs an jährlichen Zinsen von 209,243 Guld. 49 7/8 Kr. Conv. Münze ergeben. Mit Einschluß der dem Tilgungs-Fonde aus dem Staatsfahne zustießenden jährlichen Tilgungs-Quote von 5 1/2 Mill. Guld. Conv. Münze, bezieht der Fond zur Tilgung der neuen Staatsschuld ein jährliches Einkommen von 10 Mill. 112,495 Guld. 27 Kr., nebst 109,548 Guld. 30 Kr. in 5 percentigen Münz-Effecten. Seit der Gründung des Tilgungs-Fondes aber sind seine Einkünfte um 7 Mill. 522,989 Guld. 2 Kr. G. M. vermehrt worden.

e) Mittelt dieser Zustüsse sind im Wege der Einlösung der neuen in Conv. Münze verzinslichen Obligationen nach ihrem Courswerthe mit einem Aufwande von 3 Mill. 619,052 Guld. 50 Kr. Conv. Münze, 4 Mill. 10,844 Guld. 30 7/8 Kr. Capital im Nennbetrage, oder durchaus auf 5 Perc. tragende Effecten reducirt, 3 Mill. 818,488 Guld. 25 Kr. der neuen Staatsschuld abgetragen worden. Die Summe der seit dem 1. März 1817 eingelösten, in Conv. Münze verzinslichen Obligationen beläuft sich auf 96 Mill. 913,386 Guld. 57 Kr. im Nominal-Betrage, oder das Capital durchaus zu 5 Perc. berechnet, auf 77 Mill. 185,775 Guld. 51 7/8 Kr.

Außer der börsenmäßigen Einlösung der neuen verzinslichen Obligationen sind aber auch im dreizehnten Semester auf die fällig gewordenen Rückzahlungen der Staats-Lotto-Anlehen 2 Mill. 811,000 Guld., im vierzehnten Semester 671,478 Guld., und im fünfzehnten Semester 1 Mill. 526,000 Guld. Conv. Münze verwendet worden. Durch diese gesammte Verwendung pr. 5 Mill. 8478 Guld. wurden an dem Capitale der Staats-Lotto-Anlehen, und zwar vom Jahre 1820 962,000 Guld. vom Jahre 1821 750,000 „ und vom Jahre 1802 310,850 „ in den zwey vorher gegangenen Semestern, und im fünfzehnten Semester abermahl an dem Lotto-Anlehen vom J. 1820 962,000 „

zusammen also an Capital getilgt 2,984,850 Guld.

d) Zur Abtragung der ältern mit Papiergeld verzinslichen Staatsschuld ist eine jährliche Dotation von 2 Mill. Guld. Conv. Münze aus dem Staatsfahne gewidmet, wovon im fünfzehnten Semester Eine Million erhoben wurde. Daron wurden jedoch nur 771,774 Guld. 29 Kr. Conv. Münze aus der Urfache verwendet, weil die Einlösung der ältern Staatsschuld-Papiere, wegen ihres beträchtlich gestiegenen Börse-Courses, in Folge einer von dem Finanz-Ministerum ersatteten, und von Seiner Majestät am 9. July 1824 zur Wissenschaft genommenen Anzeige, einige Zeit hindurch beschränkt wurde. Daher wurde mittelt coursmäßiger Einlösung im fünfzehnten Semester nur ein Capital von 1 Mill. 810,532 Guld. 56 7/8 Kr. getilgt; wogegen zur Einlösung der neuen Staatsschuld um so mehr verwendet wurde.

Überdieß erhielt der Tilgungs-Fond als außerordentliche Dotation die bey verschiedenen Staats-Cassen eingekessenen Obligationen, im Nennbetrage von 283,549 Guld. 46 Kr.

Die Tilgung der ältern Staatsschuld beläuft sich demnach, wenn die Obligationen von verschiedenem Zinsfuße durchaus zu 2 1/2 Perc. Zinsen berechnet werden, im fünfzehnten Semester auf 1 Mill. 867,701 Guld. 30 Kr., und in der ganzen Einlösungs-Periode seit dem 14. April 1818 bis Ende August 1824 auf 42 Mill. 847,758 Guld. 10 7/8 Kr., wovon nach der Vorschrist des Paten-

tes vom 21. März 1818 für die verfloffenen Jahre 1818, 1819, 1820, 1821, 1822 und 1823, auf 2% percentige Effecten reducirt, bereits 30 Mill. 118 Guld. 10 Kr. öffentlich vertilgt worden sind, und andere 4 Mill. 3 Guld. 20 Kr. zur gleichen Vertilgung für das Jahr 1824 in Bereitschaft lagen. Zur Completirung dieser letztern Summe mußten wegen der im fünfzehnten Semester beschränkten Einlösung 632,298 Guld. 30 Kr. von den mit Ende des vierzehnten Semesters erübrigten und einstweilen unter das Vermögen des Tilgungs-Fondes aufgenommenen ältern Obligationen pr. 9 Mill. 22,469 Guld. 10 Kr. hergenommen werden, und da von dieser Summe im letzten Semester auch andere 267,980 Guld. durch die Verlosung in den neuen Schuldenstand übergegangen sind, so bestehen die bis Ende des fünfzehnten Semesters über die bestimmte Vertilgungs-Quote mehr eingelösten und unter das Vermögen des Tilgungs-Fondes aufgenommenen Capitalien der ältern Schuld nur noch in 8 Mill. 122,189 Guld. 20 Kr.

Durch die Operationen des allgemeinen Tilgungs-Fondes im sechzehnten halben Jahre, vom 1. September 1824 bis Ende Februar 1825, ergeben sich folgende Haupt-Resultate:

a) Das Activ-Vermögen des Tilgungs-Fondes, welches zu Ende des fünfzehnten halben Jahres betragen hat 159 Mill. 24,051 Guld. $5\frac{1}{8}$ Kr., belief sich am Schlusse des sechzehnten Semesters auf 162 Mill. 450,514 Guld. $16\frac{1}{8}$ Kr. Es ergab sich also im Laufe desselben ein Zuwachs von 3 Mill. 426,463 Guld. $12\frac{1}{8}$ Kr. Das dem Tilgungs-Fonde bey seiner Gründung am 1. März 1817 übergebene Stamm-Capital von 50 Mill. 135,627 Guld. $21\frac{1}{8}$ Kr. ist in dieser achtjährigen Periode vermehrt worden um 112 Mill. 314 886 Guld. $54\frac{1}{8}$ Kr., wozu nach das ganze Activ-Vermögen des Tilgungs-Fondes mit Ende des sechzehnten Semesters in 162 Mill. 450,514 Guld. $16\frac{1}{8}$ Kr. bestand.

b) Die jährlichen Zinsen dieses Activ-Vermögens, durchaus auf Conventions-Münze berechnet, werden am Schlusse des sechzehnten halben Jahres mit 4 Mill. 820,165 Guld. 26 Kr. ausgewiesen, welche am Schlusse des fünfzehnten Semesters nur 4 Mill. 612,495 Guld. 27 Kr. betragen. Es hat sich daher im Laufe des sechzehnten Semesters ein Zuwachs an jährlichen Zinsen von 207 659 Guld. 59 Kr. Conventions-Münze ergeben. Mit Einschluß der, dem Tilgungs-Fonde aus dem Staats-Schatze zustießenden jährlichen Tilgungs-Quote von $5\frac{1}{2}$ Mill. Guld. Conv. Münze, bezieht der Fond zur Tilgung der neuen Staatsschuld ein jährliches Einkommen von 10 Mill. 320,155 Guld. 26 Kr., nebst 109,548 Guld. 30 Kr. in 5 percentigen Münz-Effecten. Seit der Gründung des Tilgungs-Fondes aber sind seine Einkünfte um 7 Mill. 730,649 Guld. 1 Kr. Conv. Münze vermehrt worden.

c) Mitteltst dieser Zuflüsse sind im Wege der Einlösung der neuen, in Conventions-Münze verzinslichen Obligationen nach ihrem Coursverthe mit einem Aufwande von 4 Mill. 33,338 Guld. 28 Kr. Conv. Münze, 4 Mill. 296,010 Guld. $21\frac{1}{8}$ Kr. Capital im Nennbetrage, oder durchaus auf 5 Perc. tragende Effecten reducirt, 4 Mill. 244,454 Guld. 33 Kr. der neuen Staatsschuld abgetragen worden. Die Summe der seit dem 1. März 1817 eingelösten, in Conv. Münze verzinslichen Obligationen beläuft sich auf 101 Mill. 169,397 Guld. $18\frac{1}{8}$ Kr. im Nominal-Betrage, oder das Capital durchaus zu 5 Perc. berechnet, auf 81 Mill. 430,228 Guld. $4\frac{1}{8}$ Kr. Außer der börsenmäßigen Einlösung der neuen verzinslichen Obligationen waren aber auch im dreizehnten, vierzehnten und fünfzehnten Semester auf die fällig gewordenen Rückzahlungen der Staats-Lotto-Anlehen verwendet

worden 5 Mill. 8478 Guld., und im sechzehnten Semester wurden darauf abermahl verwendet 1 Mill. 968,637 Guld. Durch diese gesammte Verwendung pr. 6 Mill. 977,125 Guld. wurden an dem Capitale der Lotto-Anlehen, und zwar vom Jahre 1802 . . . 310,850 Guld.
vom Jahre 1820 . . . 1,924,000 „
vom Jahre 1821 . . . 750,000 „

in den vorhergegangenen 3 Semestern,
und im sechzehnten Semester abermahl
an dem Lotto-Anlehen vom Jahre 1802 306,050 „
und vom Jahre 1821 800,000 „

zusammen also an dem Capital der Lotto-Anlehen getilgt 4,090,900 Guld.

Endlich wurden in Folge einer Weisung des Finanz-Ministeriums vom 5. Jänner 1825, in Gemäßheit einer Allerhöchster Entschliessung, die bey der Ziehung am 2. Jänner 1825 in die Verlosung gefallenen 6 percentigen Hofkammer-Obligationen im sechzehnten Semester ad parihinaus bezahlt mit 316,542 Guld. 5 Kr.

d) Zur Einlösung der ältern, mit Papiergeld verzinslichen Staatsschuld ist eine jährliche Dotation von 2 Mill. Guld. Conv. Münze aus dem Staats-Schatze gewidmet, wovon im sechzehnten Semester, anstatt Einer Million, nur 665,000 Guld. aus der Ursache erhoben wurden, weil zur Hinauszahlung der vorerwähnten 6 percentigen Hofkammer-Obligationen die erforderliche Summe pr. 316,542 Guld. 5 Kr. aus dem Staats-Schatze anticipirt wurde, welche in 9 monatlichen Raten, jede zu 35,000 Guld., von der halb-jährigen Dotation wieder in Abzug gebracht werden müssen, wie solches im Monatsathe Februar 1825 zum ersten Mahle geschah. Zur Einlösung der ältern Staatsschuld wurden aber verwendet 985,395 Guld. 43 Kr. Conv. Münze, und damit ein Capital-Betrag getilgt von 2 Mill. 76,702 Guld. $45\frac{1}{8}$ Kr. Ueberdies erhielt der Tilgungs-Fond als außerordentliche Dotation die bey verschiedenen Staats-Cassen eingeklossenen Obligationen im Nennbetrage von 47,134 Guld. $35\frac{1}{8}$ Kr.

Die Tilgung der ältern Staatsschuld beläuft sich demnach, wenn die Obligationen von verschiedenem Zinsenthuße durchaus zu 2% Perc. Zinsen berechnet werden, im sechzehnten Semester auf 1 Mill. 914,313 Guld. 30 Kr., und in der ganzen Einlösungs-Periode, seit dem 14. April 1818 bis Ende Februar 1825, auf 44 Mill. 762,071 Guld. $40\frac{1}{8}$ Kr., wovon nach der Verschrift des Patenten vom 21. May 1818 für die verfloffenen Jahre 1818, 1819, 1820, 1821, 1822, 1823 und 1824, auf 2% percentige Effecten reducirt, bereits 35 Mill. 120 Guld. 20 Kr. öffentlich vertilgt worden sind, und andere 1 Mill. 500,001 Guld. 10 Kr. zur gleichen Vertilgung für das Jahr 1825 in Bereitschaft lagen.

Zur Completirung der bestimmten halb-jährigen Tilgungs-Quote an ältern Schuldbriefen pr. 2 Mill. 500,000 Guld. mußten über die im sechzehnten Semester eingelösten 1 Mill. 914,313 Guld. 30 Kr. noch andere 585,686 Guld. 30 Kr. von jenen 8 Mill. 122,189 Guld. 20 Kr. Obligationen der ältern Staatsschuld hergenommen werden, welche mit Ende des fünfzehnten Semesters noch unter dem nutzbringenden Vermögen des Tilgungs-Fondes enthalten waren. Und da von dieser Summe im sechzehnten Semester auch 13 975 Guld. durch die Verlosung in den neuen Schuldenstand übergegangen sind, so bestehen die bis Ende des sechzehnten Semesters über die bestimmte Vertilgungs-Quote mehr eingelösten, und unter das Vermögen des Tilgungs-Fondes aufgenommenen Capitalien der ältern Schuld nur noch in 7 Mill. 522,527 Guld. 50 Kr.

Nach Ausweisen des allgemeinen Tilgungs-Fonds belief sich das Activ-Vermögen desselben im vierzehnten halben Jahre, v. 1. Sept. 1823 bis Ende Febr. 1824, auf 155 Mill. 446,535 Guld. 7/10 Kr., im fünfzehnten halben Jahre, v. 1. März bis Ende Aug. 1824 auf 159 Mill. 24,051 Guld. 3/10 Kr., und im sechzehnten Semester, v. 1. Sept. 1824 bis Ende Febr. 1825 auf 162 Mill. 450,514 Guld. 16/10 Kr. Die jährlichen Zinsen dieses Activ-Vermögens, mit Einschluß der dem Tilgungs-Fonde aus dem Staats-Schatze zufließenden jährlichen Tilgungs-Quote von 5/10 Mill. Conv. M. betragen im 14. Semester 9 Mill. 903,251 Guld. 57/10 Kr., nebst 109,548 Guld. 50 Kr. in 5 percent. Münz-Effecten, im 15. Semester 10 Mill. 112,495 Guld. 27 Kr., und im 16. Semester 10 Mill. 320,155 Guld. 26 Kr. C. M. Hiervon wurden verwendet auf die Abtragung der neuen Staatsschuld, im 14. Semester 3 Mill. 859,315 Guld., im 15. Semester 3 Mill. 818,488 Guld. 25 Kr., und im 16. Semester 4 Mill. 244,454 Guld. 33 Kr. 5 percentige Effecten; dann auf Rückzahlungen der Staats-Lotto-Ausloosen, im 14. Semester 3 Mill. 482,476 Guld., im 15. Semester 1 Mill. 526,000 Guld., und im 16. Semester 1 Mill. 968,637 Guld. C. M. — Die Tilgung der ältern Staatsschuld beläuft sich im 14. Semester auf 2 Mill. 755,035 Guld. 11 Kr., im 15. Semester auf 1 Mill. 867,701 Guld. 30 Kr., und im 16. Semester auf 1 Mill. 914,313 Guld. 30 Kr. 2/10 percentige Effecten.

2) Invalidentfond.

Nach Ausweis über die für die erste Hälfte des Jahres 1824 vertheilten Interessen von den niederösterreich. allgemeinen und Privat-Provincial-Versorgungs-Fonds-Capitalien erhielten 128 Köpfe 807 Gulden.

Mit Ende des ersten Militär-Halbjahres 1824 zeigten sich die in Provincial-Versorgung stehenden Invaliden mit 115 Mann in gänglicher, und 96 Mann in theilweiser Versorgung, und die gesammten eingegangenen Beiträge mit 62,104 Guld. 13/10 Kr. C. M., 9952 Guld. 59/10 Kr. in Obligationen, 105 Paar Schuhe und 12 Wehen Erdäpfel.

3) Handel.

Im Jahre 1824 wurden auf dem durch die königl. priv. ungarische Canal-Schiffahrts-Gesellschaft erbauten, die Baischer Gespannschaft durchschneidenden Franzens-Canale 1 Mill. 566,757 Mochen Getreide, 34,922 Eimer Wein, 77,807 Centner Salz, und 15,121 Centner verschiedener Güter, als: Holz, Bau-Materialien, Rauchtabak, Kopsohl, Montour und Munition, Hausgeräthe, Lebensmittel u. s. w., zusammen eine Last von 1 Mill. 82,895/10 Centner, auf 369 Schiffen, wovon einige 5 bis 7000 Centner Fracht, eines sogar 7170 Cent. Salz, geladen hatten, verführt, und überdies 342 leere Schiffe durchgezogen.

4) Wohlthätige Anstalten.

Am 6. Nov. 1824 wurde die medicinisch-chirurgische Josephs-Akademie, in welcher seit mehreren Jahren keine Vorlesungen mehr gehalten wurden, auf eine feyerliche Weise eröffnet.

Sehr erfreulich sind die Resultate, welche durch die seit einiger Zeit in der österr. Monarchie eingeführte Eilschiffahrt hervor gehen. Es bestehen bereits sieben solcher Eilschiffen, nämlich von Wien nach Brünn, Prag, Preßburg, Ofen, Graß, Triest, und von Prag nach Carlsbad, und man ist gegenwärtig damit beschäftigt, selbe von Triest über Udine nach Venedig, von Wien über Klagenfurth und Udine in der Richtung gegen das römische Gebieth und nach Mayland, von Wien über Lins,

Salzburg, Innsbruck, Verona nach Mayland, dann von Wien über Budweis nach Prag, und von Prag nach Reichenberg, dann in der Richtung nach Toplitz und Dresden auszudehnen.

Das Wiener allgemeine Witwen- und Waisen-Pensions-Institut hat mit letztem Jänner 1825 sein zweytes Verwaltungs-Jahr vollendet, und das bekannt gemachte Rechnungs-Summarium läßt ersehen, daß das effective, aus dem baren Cassa-Reste und den zu 5 Procent fruchtbringend angelegten Capitalien bestehende Vermögen des Instituts im Laufe des zweyten Jahres auf 304,758 Guld. 29 Kr. stieg, und daß das reine Activ-Vermögen des Instituts beym zweyten Jahres-Schlusse zusammen 328,010 Gulden 15 Kr. C. M. betrage. Davon waren bis letztem Jänner 1825 bereits 33 Capitals-Posten im Betrage von 271,220 Guld. auf Realitäten gegen Pupillar-Sicherheit zu 5 vom Hundert fruchtbringend angelegt. Im Laufe des zweyten Instituts-Jahres wurden 297 neue Mitglieder aufgenommen, wodurch die ganze Anzahl der Gesellschaftsglieder, mit Abrechnung von acht Gestorbenen, auf 1299 stieg, deren statutenmäßige Beiträge sich jährlich auf 27,800 Gulden belaufen. Das Institut hat bisher nur fünf Pensionen zu bestreiten, und zwar vier Witwen- und eine Waisen-Pension. Diese erheischen im verfloßenen Instituts-Jahre zusammen eine Ausgabe von 1295 Gulden 50 Kr.; die Verwaltungskosten betragen 1317 Guld. 5 Kr.; daher beliefen sich die ganzjährigen Ausgaben zusammen auf 2512 Guld. 55 Kr. C. M.

Im Laufe des J. 1824 hat sich auch in dem Erzherrzogthume Niederösterreich eine wechselseitige Brandschaden-Versicherungs-Anstalt gebildet, welche bis Ende November bereits 31,841 Theilnehmer, mit einem bis her rein ausgemittelten Versicherungs-Capital von 17,362,675 Guld. in Conv. Münze, für 57,956 bereits eingeschriebene Haupt- und Nebengebäude zählte. Diese Anstalt fing mit 1. Jänner 1825 zu wirken an.

Mit Ende December 1824 war bey der ersten österr. Sparcasse der Cassenstand 188,492 Guld. 13 Kr. W. W. und 1 Mill. 456,069 Guld. 35 Kr. C. M., im Ganzen in C. M. 1 Mill. 531,666 Guld. 28 Kr., die Zahl der Interessenten 9329, und das Requirament im Laufe des ganzen Jahres 1824 erreichte eine Höhe von 11 Millionen 668,814 Gulden 11 Kr. C. M.

Nach Ausweis über alle bey der Hauptcasse der Ersparnis-Casse im Aller-Polizybezirke vom 1. November 1823 bis Ende October 1824 eingegangenen Empfänge und davon bestrittenen Ausgaben sind 62,621 Gulden 21/10 Kr. in M. M. und 56,681 Guld. 7 Kr. an Obligationen eingegangen, und 57,222 Gulden 9/10 Kr. in M. M. und 19,800 Gulden an Obligationen davon ausgegeben worden, daher sich ein Rest von 5399 Guld. 12 Kr. in M. M. und 36,881 Guld. 7 Kr. an Obligationen zeigt.

Nach einer Hauptübersicht befanden sich mit letztem December 1824 in dem allgemeinen Krankenhause 1754 Personen, im Findelhause 12,587, in der Bürgerspitals-Betheilung 1252, im Waisenhause 2482, im Versorgungshause am Alserbach 306, im langen Keller 82, in der Wärbingergasse mit Einschluß der Grundspitäl 388, zu Mauerbach 610, und zu Ybbs 909. Vom großen Armenhaus-Fonde wurden becheilt 4024, vom Johannes-Spitals-Fonde 444, vom Hospitals-Fonde 144. In der freywilligen Arbeitsanstalt waren 339 beschäftigt, aus dem Landwehronde vom Jahre 1809 29, und aus dem Armen-Institute 4150 Personen becheilt. Der disposable Wohlthätigkeits-Fond betrug 778 Gulden C. M., aus welchem im Monathe Dec. 1825 192 Köpfe unterstützt wurden. Die Hauptsumme aller im Monathe December 1824 unterstützten Personen beträgt 29,592.

Das Namensfest Sr. Majestät des Kaisers wurde im Jahre 1824 zu Tyrnau dadurch verherrlicht, daß der Obergespan, Leopold Graf Falky, und die Stände des Preßburger Comitats den Denkstein eines neu erbauten Krankenhauses legten.

Am 25. May 1825, als am Namenstage der durchlauch. Erzherzoginn Sophie kais. Hoheit, wurde zu Grätz die steyermärkische Sparcasse eröffnet.

Die Frau Gräfinn Marcella Worcell hat aus eigenem Antriebe ihr Erbgut Rakowic im Larnopoler Kreise, im Werthe von 12,000 Ducaten, zu Gunsten der in Lemberg gegründeten National-Bibliothek geschenkt.

Vom 1. November 1823 bis letzten October 1824 sind in dem Barmherzigen-Spitale zu Preßburg 993 Kranke, ohne Unterschied der Religion und Nation, aufgenommen und versorgt worden. Darunter waren 332 nichtkatholische Christen und 6 Israeliten. Gestorben sind 88, und 5 wurden sterbend überbracht.

Am 25. December 1824 wurde, wie sonst, die von Sr. k. k. Majestät allergnädigst bewilligte musikalische Akademie in dem k. k. großen Redoutensale zum Vortheile der im Versorgungshause zu St. Mary sich befindenden armen Bürger, Bürgerinnen und Bürgerkinder gegeben.

Der Privatverein zur Unterstützung der Hausarmen zu Prag feyerte auch in dem Jahre 1825 das hohe Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers durch Wohlthaten, indem er einen Betrag von 795 Gulden 50 kr. W. W., dann 436 Stück Winterdecken, 275 Klafter weiches Brennholz unter 1271 Hausarme vertheilte, und 303 Knaben und 404 Mädchen mittelloser Bewohner für den Schulbesuch neu kleidete.

Die Brandversicherungs-Anstalt für Tyrol erkent sich einer so ausgebreiteten Theilnahme, daß das bis gegenwärtig eingeschriebene Versicherungs-Capital den Betrag von 7 Mill. 985,910 Guld. 40 kr. ausweist.

Durch die menschenfreundliche Zusammenwirkung vieler Edlen Böhmens hat sich auch zu Prag eine Sparcasse gegründet, welcher selbst Sr. Majestät der Kaiser an die Spitze der Stifter sich zu stellen geruhte; sie trat am 12. Februar 1825 in Wirksamkeit.

Der Rechnungsabluß vom 31. December 1824 der Lanbacher Sparcasse zeigt folgendes Resultat: Das eigenthümliche Sparcasse-Vermögen betrug 1341 Guld. 75 kr. C. M., die Capitalien der Interessenten 75,751 Guld. 30 kr. 3 dr. C. M., wovon 75468 Guld. 38 kr. 2 dr. C. M. in pupillarmäßig hypothecirten Schuldbriefen verwendet waren.

Am 22., 23. und 26. März 1825 wurden auf dem Haustheater des Hrn. Christl. Grafen Clam-Gallas zu Prag theatralische Vorstellungen zum Vortheile des Hospitals der Prager barmherzigen Brüder von einer adeligen Gesellschaft gegeben. Ein reichlicher, durch einige sehr ansehnliche Beyträge erhabener Menschenfreunde bis auf die Summe von 7540 Gulden W. W. gesteigert Ertrag dieser Kunstdarstellungen krönte das wohlwollende Unternehmen.

Durch die am 20., 22. und 25. April 1825 von einer adeligen Gesellschaft, auf Veranstaltung des Herrn Grafen Christl. Clam-Gallas, auf seinem Haustheater zum Vortheile der Prager Elisabethinerinnen gegebenen drey Theatervorstellungen sind 7700 fl. W. W. zugeslossen.

Auch während der Charwoche des Jahres 1825 haben sich die galizischen Damen um die Nothleidenden zu Lemberg verdient gemacht, indem sie durch Einsammeln die beträchtliche Summe von 900 Guld. M. W. zusammen brachten, wovon 400 Gulden dem Armen-Institute, ein gleicher Betrag dem Institute der barmherzigen Schwestern, und 100 Gulden bedrängten Armen zukam.

Eine Gesellschaft des galizischen Adels hat im J. 1824 zum Besten der dortländigen barmherzigen Schwestern und des bey jenen in Lemberg bestehenden Erziehungshauses, eine theatralische Vorstellung gegeben, deren reiner Ertrag sich auf 48 Ducaten in Gold, und 2017 Gulden 19 kr. W. W. belaufen hat.

Nach den über den Stand des ungarischen Pensions-Institutes und über dessen Fond erhobenen Resultaten besteht mit dem 7. July 1824 die Gesamtzahl der wirklichen Instituts-Mitglieder der ersten und zweyten Classe in 833, und das Stamm-Capital in 371,007 Guld. 47 kr.

In Lanbach wurden von den Statt der conventionellen Neujahreswünsche zum Besten der dortigen Armenanstalt eingeführten Erlaßkarten 546 Guld. 36 kr. C. M. eingenommen.

5) Neue Bauanlagen.

Aus dem Schutte der zerstörten Festungswerke Wiens erhob die Sorgfalt des Kaisers einen neuen Bau, welcher in seinen weiten Räumen große Plätze, und einen, dem Vergnügen der Bewohner dieser Residenzstadt gewidmeten öffentlichen Garten umschließt. Zwey große Denkmähler sollten, dem Willen des Monarchen gemäß, die Stätten früherer Zerstörung verherrlichen; das eine als Erinnerung an die besiegte Vergangenheit, das andere der Kunst gewidmet. Ein im reinsten architektonischen Styl erbautes Thor begränzt den Platz vor der kais. Burg. Ein Tempel, nach dem Vorbilde des Theseus-Tempel zu Athen, enthält das größte Werk Canova's. Die sämmtlichen Bauten wurden durch das Militär ausgeführt, und so trugen dieselben Arme, welche während mehr als zwanzigjährigen Kriegen den Feind des Vaterlandes bekämpft hatten, nach errungener Ruhe, zu den schönsten Werken des Friedens bey. Seit länger als zwei Jahren ist der öffentliche Garten, und seit einem Jahre sind das Burghor und dessen nächste Umgebungen vollendet. Sr. k. k. Majestät wollten jedoch die Bedeutung dieses Thores durch den Zeitpunkt der Eröffnung desselben näher bezeichnen wissen, und haben daher befohlen, daß selbe am eilften Jahrestage der für ganz Europa, und besonders für Deutschland so entscheidenden Schlacht bey Leipzig Statt finden sollte. Dieses Thor zeigt sich als ein Mittelgebäude mit zwey Seitenflügeln, in einer Ausdehnung von 228 Schuh. Die Hauptansicht von der Stadtseite gewährt den Anblick eines heitern Porticus von fünf Bögen. Über dem Mittelgebäude zeigt sich mit glänzenden metallenen Buchstaben als Inschrift das herrliche Symbolum unsers Monarchen: *Justitia Regnorum Fundamentum*. Die äußere Ansicht des Thores ist mehr kräftig als zierlich; denn man erblickt nur die fünf Thorbögen von mächtigen Pfeilern getragen. In den beyden Seitenflügeln zeigen sich, sehr geschmackvoll angebracht, zwey große halbrunde Fenster. Die Inschrift über dem Thore an der Außenseite lautet: *Franciscus I. Austriae Imperator MDCCCXXIV*. Ein zierliches Eisengitter zu beyden äußersten Seiten verschönert den Anblick des herrlichen Ganzen.

Sr. k. k. apostol. Majestät haben, einer unter dem Protectorate des k. k. Ersten Obersthofmeisters, Hrn. Fürsten zu Trauttmansdorff-Weinsberg, durch den niederösterreich. ständischen Ausschussth Hrn. Jgnaz Edl. v. Mitis gegründeten Privat-Actien-Gesellschaft die Bewilligung zur Erbauung eines Kettensteiges für Fußgeher, der aus geschmiedetem Stangeneisen in der Gegend der ehemahligen fürstlichen Rasumovsky'schen Brücke über den Wiener Donau-Canal hergestellt werden soll, zu ertheilen geruht.

Seit Kurzem besteht in der Provinz Mähren eine Kettenbrücke. Sie wurde im Laufe des Frühjahres 1824 auf der, dem F. L. Kämmerer, Grafen v. Magnis, gehörigen Herrschaft Straßnik, Gradischer Kreises, auf Kosten des Herrschaftsbessers durch seinen Ingenieur, Friedrich Schmirch, über einen Arm des Marchflusses, welcher nächst dem Schlosse Straßnik seinen Zug nimmt, erbaut, und am 8. Juny zur allgemeinen Benützung nicht nur für Fußgänger, sondern auch für leichtes und schweres Fuhrwerk geöffnet.

Der Inhaber der Stahl-, Berg-, Schmelz- und Hammergewerkschaft zu Sava in Ober-Krain hat eine Kettenbrücke über den Save-Fluß, zunächst seiner Werke, vollendet.

6) Neue Straßen.

Mit Eintritt des Septembers 1824 wurde die große Militärstraße eröffnet, welche, von Worms in Betslin aus, den Rücken des Braglio und des Stifflerjochs ersteigt, und sich dann ins ausklofende Tyrol hinunter läßt, um sich in den Ebenen von Prade mit der Innsbrucker Straße zu vereinigen. Es ist dies die höchste Heerstraße in Europa; denn die Spitze des Stifflerjochs, worüber sie geht, erhebt sich bey 2800 Meter (8400 Fuß) über den Meerespiegel. Es gereicht der Vorsicht der Regierung besonders zur Ehre, daß sie durch Aufführung sehr solider und bedeckter Gänge von Stein alle von der Gefahr der Lawinen bedrohte Stellen auf der ganzen Linie sicher gemacht, und dadurch, daß sie das Gewölbe dieser Gallerien durch eine starke Schlupfmauer längs der Bergwand schützen ließ, bewirkt hat, daß nun jene ungeheuren Schneemassen unschädlich den Abhang hinunter gleiten, um gleich fortrollenden Bergen sich in den Tiefen des Thalgrundes zu zerfallen.

In den Jahren 1822 und 1823 wurden in dem Gräzer Kreise der Steyermark 5816 Klaster, in dem Marburger Kreise 32,358 Klaster, und in dem Gyller Kreise 10,504 Klaster, zusammen also 49,178 Klaster, oder über 12½ deutsche Meilen neue Straßen ganz hauffmäßig gebaut; die halb hauffmäßigen neuen Verbindungswege betragen aber im Gräzer Kreise 10,912 Klaster, und in dem Judenburger Kreise 21,434 Klaster, zusammen 32,346 Klaster, oder 8½ deutsche Meilen.

Am 15. August 1824 wurde die neue Straße durch das Thal S. Martino bis Perrarollo zum ersten Male befahren.

7) Patente und Circulars.

Unterm 28. Juny 1824 wurde die Verfertigung oder der Verkauf der Abdrücke von courstrenden Münzen in Metall verboten.

Unterm 29. Juny, die Verjagung des Wald- und Reinsamens betreffend.

Unterm 2. July wegen Freygebung des Handels mit Citronen, Pomeranzen, Feigen und andern ähnlichen Fruchtgattungen.

Unterm 5. July wurden die Stationen zur Anmeldung und Franksteuer-Bemessung des nach Niederösterreich zu Wasser gebrachten Bieres bekannt gemacht.

Unterm 20. July wurden die Fuhrleute angewiesen, auf den Poststraßen von der Sattelrossseite, das ist: links auf der Straße, einander auszuweichen.

Unterm 23. July wurde verordnet, daß die Wiener Fiaker sich der Kummetschirre bedienen dürfen.

Unterm 29. July wurde der Ausgangszoll für die ungarischen Tabaksblätter, für das ungarische Tabaksmehl, und für den gesponnenen und geschnittenen Rauchtabak herab gesetzt.

Unterm 10. August erschien ein Nachtrag zu der Circular-Verordnung der niederösterreich. Landesregierung vom 12. May 1825, hinsichtlich der Stämpel-Indorseung.

Unterm 11. August wurde bekannt gemacht, daß zur Beziehung der Interessen von Staats-Obligatationen zu Venedig und Mayland Credits-Casse-Abtheilungen errichtet worden seyen.

Unterm 15. August wurden die neuen Bestimmungen in Ansehung der Ein- und Ausfuhrzölle für Getreide- und Hülsenfrüchte, dann einiger Viehgattungen und Nebenproducte der Viehzucht, so wie einiger anderer Erzeugnisse der Landwirthschaft bekannt gemacht.

Unterm 17. August wurde der Eingangszoll von Cacao-Böhen, Cacao-Schalen und Kaffeh erhöht.

Unterm 19. August wurde eine nachträgliche Bestimmung des Preises bekannt gemacht, um welchen der Verkauf des in Fässern und Küffeln verpackten Salzes, dann des so genannten Berg- und Pfannenernes, vom 1. Sept. 1824 anfangen, bey der Saline zu Gmund an Jedermann Statt finden wird.

Unterm 31. August wegen der beschränkten Abnahme der Best-Veränderungsgebühr oder Taxe bey Güter-Verkäufen.

Unterm 10. September wurden die Extrasteuern für das Jahr 1825 ausgeschrieben.

Unterm 18. September wurden neue Bestimmungen in Ansehung der Aus- und Einfuhrzölle für Brenn- und Bauholz, für Balken, Pfosten, Bretter, Latten, Schindeln u. dgl., sodann für Späne, ausgehacktes Wagnerholz und gemeines Tischlerholz bekannt gemacht.

Unterm 28. September wurde der Zolltariff für die Einfuhr mehrerer Material-Waaren-Artikeln festgesetzt.

Unterm 1. October wurden nachträgliche Bestimmungen in Ansehung der Entrichtung der Privilegien-Taxen und Gebühren bekannt gemacht.

Unterm 10. November wurde verordnet, daß die Unterthanen des russischen und des österreichischen Kaiserstaates von Entrichtung des landesfürstlichen Abfahrts-geldes demahlen unbedingt befreyt sind.

Unterm 22. Nov. ward das bisherige provisorische Commercial-Gränz-Zollamt Jillingdorf zum statusmäßigen Commercial-Gränz-Zollamt erhoben.

Unterm 6. December wegen Evidenzhaltung des provisorischen Grund- und Gebäude-Classensteuer-Catalers.

Unterm 11. December wurde verordnet, daß bey jeder Herstellung einer neu erfundenen Beheizungsart, auf welche in der Feuerlösch-Ordnung vom 31. Dec. 1817 für Wien und die Vorstädte noch nicht vorgesehen ist, dem Magistrate vorläufig die Anzeige erstattet, und dessen Bewilligung hierzu eingehohlet werden muß.

Unterm 18. Jänner 1825 wegen Aufassung der in Niederösterreich bestehenden Drittelsteuer.

Unterm 19. Jänner wegen Bezeichnung der Ziegeln.

Unterm 24. Jänner wurden die Bestimmungen hinsichtlich der Einschaltung amtlicher Kundmachungen in das Amtsblatt, und der Privat-Notizen in das Intelligenzblatt der österr. kais. priv. Wiener-Zeitung bekannt gemacht.

Unterm 4. Februar wurde der Ausgangszoll von Branntwein, Brannt-Geist, Franzbranntwein, Lagerbranntwein und ausgebranntem Branntweinslager nach dem Auslande herab gesetzt, und zugleich der Ein- und Ausfuhrzoll bey dem Verkehre dieser Artikeln zwischen den deutschen und ungarischen Provinzen bestimmt.

Unterm 14. Februar in Betreff der Stämpel für Urkunden wirklicher Gewerbs- und Handelsleute, die nicht Bürger sind.

Unterm 14. Februar wurden die nähern Bestimmungen bekannt gemacht, wie die im Delegationswege geschöpften Civil-Urtheile beschaffen seyn müssen.

Unterm 24. März wegen Vereinigung des Klagenfurter-Kreises mit dem Laybacher Gouvernements-Gebiethe.

Unterm 31. März wegen Verbindung der Briefpost-Beförderung mit der fahrenden Postanstalt.

Unterm 21. April wegen Veränderung der Postgebühren auf einigen Stationen der Linzerstraße.

Unterm 30. April wegen Aufhebung des Einfuhrverbothes des baumwollenen weißen Muls-Garnes bis Nr. 50., und Beybelassung desselben bis einschließig Nr. 50.

Unterm 1. May wegen Überreichung der Hausbesreibungen und Zinsertrags-Fassionen vom Zinsjahre 1824/25 für das Steuerverwaltungs-Jahr 1826.

Unterm 5. May wegen Eröffnung der unentgeltlichen Donaubade-Anstalt in Wien.

Unterm 19. May wegen Vereinigung der illyrischen Zollgefällen-Administration mit der steyerischen kärnthnerischen zu Grätz.

Unterm 25. May, womit die Verfertigung und der Verkauf von Kammerherrenschlüsseln nur denjenigen Handwerkern gestattet wird, bey denen von den k. k. Kammer-Fourieren eine Bestellung gemacht wird.

Unterm 25. May wurde bekannt gemacht, daß das illyrische Küstenland künftig, außer dem Commercial-Gebiethe der Stadt Triest, nur aus zwey Kreisen bestehen werde.

Unterm 13. Juny wurde bekannt gemacht, daß die Befreyung der Unterthanen des russischen und des österreichischen Kaiserstaates von Entrichtung des landesfürstlichen Abfahrtszeldes auch auf das Königreich Pohlen ausgedehnt ist.

B) Geburten.

Ihre k. k. Hoheit die Erzherzoginn Vice-Königinn, Gemahlinn Sr. k. k. Hoheit des Erzherzogs Rainer, Vice-Königs des lombardisch-venetianischen Königreichs, ist in der Nacht vom 8. August 1824 auf dem Schlosse zu Monza von einem Prinzen entbunden worden, welcher in der Taufe den Nahmen „Ernst“ erhalten hat.

Die Erzherzoginn Marie, Gemahlinn Sr. kais. Hoheit des Erzherzogs Joseph, Palatinus, wurde am 6. Juny 1825 zu Ofen mit einem Prinzen entbunden, welcher in der Taufe die Nahmen „Alexander, Leopold, Ferdinand“ erhielt.

g) Todesfälle.

Am 8. July 1824 Herr Joseph Niedl, bürgerlicher Buchbinder, Kirchpropst bey St. Anna, und Besizer der goldenen Civil-Verdienst-Medaille, 78 Jahre alt.

Am 12. July Nicolus Graf v. Markowisch, alt 70 Jahre.

Am 23. July Idephons Dietl, Priester der frommen Schulen, und Schuldirektor an der Josephstädter-Hauptshule, 65 Jahre alt.

Am 8. August der wohlshw. Pater Gordian Tschobachen, wirklicher Guardian und Provincialats-Verweser des Franciscaner Ordens, alt 76 Jahre.

Am 26. August Sr. Excell. Hr. Johann Rudolph Graf Schotek v. Schotkawa und Wognin, Ritter des gold. Vließes, k. k. Kammerer, wirkl. geh. Rath, Staats- und Conferenz-Minister, alt 77 Jahre.

Am 26. August Vincenz Marischek, k. k. Hof- und Kammer-Musiker, 64 Jahre alt.

Am 13. September Hr. Aloys Graf Mittrowsky v. Nemischl, k. k. Kammerer, 59 Jahre alt.

Am 21. September Hr. Gallus Edl. v. Andree, pens. k. k. Oberst, gew. Waisenhaus-Director, und Ritter des St. Leop. Ordens, 85 Jahre alt.

Am 27. September Hr. Ignaz Kochut v. Waldhof, k. k. Artillerie-Hauptmann in der k. k. Stückgießerey, 79 Jahre alt.

Am 27. September Hr. Nicolaus Closset, Dr. der Arzneykunde, alt 70 Jahre.

Am 1. October Hr. Johann Baptist v. Menaldi, der Rechte Doctor, Hof- und Gerichts-Advocat, alt 79 Jahre.

Am 15. October Hr. Joh. Freyherr v. Feyer, k. k. wirkl. Hoffsecretär und Bücher-Censor, 70 Jahre alt.

Am 25. October Hr. Jos. Franz Freyherr von Hagenmüller zu Grünberg, außerordentlicher Rath bey der k. k. Akademie der bildenden Künste, 79 Jahre alt.

Am 6. November Hr. Philipp Klingmann, pens. k. k. Hofschauspieler, alt 69 Jahre.

Am 13. November Hr. Franz Haushammer, der Rechte Doctor, Hof- und Gerichts-Advocat, alt 65 Jahre.

Am 15. November zu Linz Hr. Joh. Nep. Graf v. Kaunitz, k. k. Kammerer und Präsident des ob der eunfischen Stadt- und Landesrechtes.

Am 16. November Hr. Joh. Georg Freyh. v. Stöger, Herr und Landmann in Böhmen und Kärnthen, Präsescent vom niederösterreich. Merkantil- und Wechselgerichte, alt 72 Jahre.

Am 19. November Hr. Franz Graf v. Thurn, Hoffer und Balsassina, k. k. wirkl. Kammerer, Inh. des S. C. E. K., alt 66 Jahre.

Am 20. November Hr. Angelo Maria Graf D'Elci Pannochieschi, k. k. Kammerer, alt 72 Jahre.

Am 23. November Hr. Matthäus Edl. v. Collin, Doctor der Rechte, und Erzherzog Sr. Durchl. des Herzogs von Reichstadt, 45 Jahre alt.

Am 26. November starb zu Krems der k. k. n. österr. Regierungsrath und Kreishauptmann im V. O. M. B., Christoph Freyh. v. Stieber, 72 Jahre alt.

Am 7. December Sr. Excell. Hr. Vinc. Maria Graf v. Kolowrat-Liebsteinsky, wirkl. geh. Rath und Kammerer, Großprior des Johanniter Ordens, k. k. Gen. Feldzeugmeister ic. ic., alt 78 Jahre.

Am 17. December Hr. Ferd. Müller Freyh. v. und zu Müllegg, Geschäftsträger der schweizer. Eidgenossenschaft am k. k. Hofe, wirkl. n. österr. Regierungsrath und Truchseß, alt 66 Jahre.

Am 8. Jänner 1825 starb der hochw. Bischof von Weßprim, Anton v. Malay, 65 Jahre alt.

Am 9. Jänner Hr. Jos. Const. Bislinger, Prof. der Statistik an der k. k. Theresianischen Ritter-Akademie, 55 Jahre alt.

Am 17. Jänner Hr. Joseph Freyh. v. Waldstätten, k. k. n. österr. Appellationsrath und Truchseß, 77 Jahre alt.

Am 20. Jänner Hr. Caspar Georg Levitschnigg Ritter v. Glomberg, samml. Rechte Doctor, Hof- und Gerichts-Advocat, und Herrschafts-Besizer, 52 Jahre alt.

Am 22. Jänner der als Schriftsteller und Dichter bekannte Joseph v. Carpani, alt 75 Jahre.

Am 27. Jänner Hr. Johann Remy, jub. Prof. der französischen Literatur und Sprache an der k. k. Theresianischen Ritter-Akademie, der k. k. Ingenieur-Akademie, und bey der königl. ungarischen Leibgarde, alt 58 Jahre.

Am 30. Jänner Herr Samuel Saphir, 25 Jahre alt.

Am 1. Februar Hr. Carl Timlich, priv. Rechtsmeister, 81 Jahre alt.

Am 4. Februar Hr. Joseph Wittel Edl. v. Salzburg, k. k. Hofagent, Hof- und Gerichts-Advocat, dann öffentlicher Notar, alt 62 Jahre.

Am 7. Februar Hr. Ignaz Schlager, der Rechte Doctor, Hof- und Gerichts-Advocat, alt 66 Jahre.

Am 9. Februar Hr. Emerich Walcovich, der Arzneykunde Doctor, alt 50 Jahre.

Am 13. Februar Hr. Johann Joseph Graf v. Stiebar auf Buttenheim, Oberst-Erbland-Rüchenmeister in Oesterreich ob und unter der Enns, k. k. n. österr. Regierungsrath, alt 74 Jahre.

Am 15. Februar Herr Wilhelm Bauer, k. k. Rath, der freyen Künste Dr., emerit. Prof., dann jub. Director an der k. k. Normal-Hauptschule, 82 Jahre alt.

Am 14. Februar Herr Christoph Jünemann, der Arzneykunde Dr., 45 Jahre alt.

In der Nacht vom 23. auf den 24. Februar starb zu Preßburg der k. k. Gen. Feldwachtmeister, Leop. Graf Palffy v. Erdöd, im 61. Jahre.

Am 8. März starb zu Ofen Se. Excell. Herr Jos. Rath. Graf Mailath v. Szekely, k. k. wirkl. Kämmerer und geh. Rath, und Präsident der königl. ungar. Hofkammer, im 62. Jahre.

Am 12. März starb zu Bofku der k. k. Sub. Rath und Kreishauptmann Leop. Ritter v. Hauer, 45 Jahre alt.

Am 19. März starb zu Paris die Frau Fürstin von Metternich, Gemahlinn des Haus-, Hof- und Staatskanzlers Herrn Fürsten v. Metternich.

Am 5. April Herr Franz Theiser, Dr. der Rechte, Hof- und Gerichts-Advocat, und Stift-Schottischer Hofrichter, alt 58 Jahre.

Am 6. April der wohlehr. Frater Paskal Ziata, des Ordens der barmherzigen Brüder Provincial, alt 78 Jahre.

Am 18. April der hochw. Herr Adeodatus de Babick, Erzbischof von Ceimiazin, und General-Abt der Melchitaristen-Congregation ic., alt 87 Jahre.

Am 19. April Herr Joh. Nep. Bemantsek, pens. k. k. Prof., alt 66 Jahre.

Am 20. April Fried. Widtmann, Graveur, alt 31 Jahre.

Am 22. April starb zu Linz der hochw. Herr Sigmund, Herr v. Hohenwart zu Gerlachstein und Rabensperg, Bischof zu Linz, im 80. Jahre.

Am 2. May starb zu Lemberg Herr Ign. Jac. Polack, k. k. ord. Prof. der latein. Philologie, im 40. Jahre.

Am 7. May starb zu Venedig Se. Exc. Herr Joh. Gabriel Marquis v. Chasteler, k. k. Kämmerer, wirkl. geh. Rath, General der Artillerie und Commandant der Stadt und Festung Venedig.

Am 7. May Herr Anton Salieri, jub. k. k. Hof-Capellmeister ic. ic., alt 74 Jahre.

Am 9. May Herr Bened. Feyerabend, akad. Künstler, alt 55 Jahre.

Am 17. May Herr Armand Vestris, Balletmeister im k. k. k. k. Theater, alt 58 Jahre.

Am 20. May Se. Exc. Herr Franz Maria Freyh. v. Carnea-Steffaneo zu Zapogliano, Freyh. auf Cronheim und Eppenstein, wirkl. geh. Rath und Käm. 68 J. alt.

Am 25. May Herr Peter Joris, k. k. Rath, und Porcellan-Manufactur-Directions-Adjunct, alt 56 Jahre.

Am 6. Juny starb zu Mayland der commandirende General in der Lombardie, Feldmarschall-Lieutenant Graf v. Bubna, im 56. Jahre.

Am 8. Juny starb zu Waal, Stuhlweisenburger-Comitats, der k. k. Staatsminister Herr Jos. Armonyi de Cadem, im 84. Jahre.

Am 10. Juny Herr Emanuel König, der Heilkunde Dr., dirig. Stabs-Feldarzt in Nieder-Oesterreich ic., alt 65 Jahre.

20) Ordensverleihungen.

Se. k. k. Majestät haben Allerhöchstem Bottschafteter am könig. französ. Hofe, General der Cavallerie, Freyh. v. Vincent, zum Großkreuz des St. Stephanordens zu ernennen geruht.

Se. k. k. Majestät haben dem k. k. General der Cavallerie und Hofkriegsraths-Vizepräsidenten, Joseph Freyh. v. Sipsicz, das Großkreuz des österr. kais. Leopoldordens taxfrey zu verleihen geruht.

Se. k. k. Majestät haben dem Anton Grafen von Cziraky und in Dienestsalva, k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, dann Vizepräsidenten der königl. ungar. Hofkammer, das Commandeur-Kreuz des königl. ungar. St. Stephanordens zu verleihen geruht.

Der k. k. Hofrath und Präsident der königl. Gerichtstafel in Ungarn, Sigmund v. Szogyenyi, hat das Kleinkreuz des St. Stephanordens von Sr. k. k. Majestät taxfrey erhalten.

Se. k. k. Majestät geruhten Höchststem General-Adjutanten und Obersten, Ritter v. Eckardt, das Kleinkreuz des kais. österr. Leopoldordens taxfrey zu verleihen.

Se. k. k. Majestät haben dem k. k. die Flottille in der Levante commandirenden Obersten, Anton Armeni, das Ritterkreuz des österr. kais. Leopoldordens zu verleihen geruht.

Se. k. k. Majestät haben dem vormahligen Kammervorsteher Sr. kais. Hoheit des Herrn Erzherzogs Franz, Hofrath von Görög, das Commandeur-Kreuz des königl. ungar. St. Stephanordens taxfrey zu verleihen geruht.

Der österr. Legationsrath bey der k. k. Gesandtschaft am königl. sicilian. Hofe zu Neapel, Carl Ritter von Menz, hat von Sr. k. k. Majestät den österr. kais. Orden der eisernen Krone dritter Classe erhalten.

Se. k. k. Majestät haben den beyden Erzherzern Sr. kais. Hoheit des Herrn Erzherzogs Franz, Franz von Sommaruga und Joseph Obenaus, das Kleinkreuz des königl. ungar. St. Stephanordens taxfrey zu verleihen geruht.

21) Ehrenbezeugungen.

Se. k. k. Majestät haben dem Freyh. Franz Binder v. Krieglstein die Annahme und Tragung des ihm von Sr. Majestät dem Könige von Portugal verliehenen Großkreuzes des Ordens der Empfangnis zu gestatten geruht.

Der k. k. Legations-Secretär und dermahlige k. k. Geschäftssträger in Lissabon, Wilhelm von Pfügel, hat von Sr. k. k. Majestät die Erlaubnis erhalten, das ihm verliehene Commandeur-Kreuz des königl. portugies. Ordens von Thurm und Schwert annehmen und tragen zu dürfen.

Se. k. k. Majestät haben dem Professor der Physiologie und höhern Anatomie an der Wiener Universität, Dr. Michael v. Lenhoffel, zu erlauben geruht, die Ritter-Decoration des ihm von Sr. Majestät dem Könige von Schweden verliehenen Wasa-Ordens annehmen und tragen zu dürfen.

Se. Majestät der Kaiser haben dem Grafen v. Harrach die Bewilligung zu ertheilen geruht, den ihm von des Königs von Preußen Majestät verliehenen rothen Adler-Orden erster Classe annehmen und tragen zu dürfen.

Se. k. k. Majestät haben dem Hofrathen bey dem böhmischen Gubernium, Ritter von Böhm, die Annahme und das Tragen des ihm von Sr. Maj. dem Könige von Großbritannien und Hannover verliehenen Commandeurs-Kreuzes des Guelphen-Ordens zu bewilligen geruht.

Se. Majestät der König v. Bayern haben dem Professor Joseph Kudler an der Wiener Universität für die Uebersetzung seines Werkes: Erklärung des Strafgesetzes über schwere Polizey-Übertretungen, die große goldene Civil-Verdienst-Medaille zustellen zu lassen geruht.

Der ungarische Güterbesitzer, Joseph Freyherr v. Dietrich, hat von Se. k. k. apostolischen Majestät die Bewilligung erhalten, das ihm von Se. Majestät dem Könige v. Württemberg verliehene Commandeur-Kreuz des Ordens der württembergischen Krone annehmen und tragen zu dürfen.

Se. k. k. Majestät haben dem Cur- und Badearzt zu Galtein, Dr. Franz Storch, die Annahme und Tragung des ihm von Sr. Majestät dem Könige von Bayern verliehenen Ritterkreuzes des Civil-Verdienstordens der bayerischen Krone zu gestatten geruht.

Se. k. k. Majestät haben dem k. k. obersten Justiz-Präsidenten und Commandeur des St. Stephanordens, Leopold von Plencicz, zum Kanzler des österr. kaiserl. Leopold-Ordens zu ernennen geruht.

Se. k. k. Majestät haben dem Professor des römischen Civil- und des Kirchenrechtes an der Universität zu Wien, Dr. Thomas Dolliner, in Ansehung der sich erworbenen Verdienste den Titel eines wirklichen niederösterr. Regierungsrathes taxfrey zu verleihen geruht.

Se. k. k. Majestät haben dem in Ruhestand versetzten Professor der Wiener-Universität, Mart. Wiskoch, den Titel eines k. k. Rathes taxfrey zu verleihen geruht.

Se. k. k. Majestät haben den im Jahre 1824 aus der k. k. Theresianischen Ritter-Akademie ausgetretenen Föglingen Carl Baron Ransonnet v. Villey und Josef Curter Ritter v. Sternfeld, welche sich durch Talente eben so sehr, als durch wissenschaftlichen Eifer und Sittlichkeit ausgezeichnet haben, unter Allerhöchstem Schutze eine öffentliche Vertheidigung von Sätzen aus den sämtlichen Rechts- und politischen Wissenschaften zu gestatten geruht. Am Schlusse der Feyerlichkeit übergab der k. k. Staats- und Conferenz-Minister, Minister des Innern und oberste Kanzler, Franz Graf v. Saurau, als k. k. Hofcommissär, jedem der Defendenten als Zeichen der besondern kaiserlichen Huld einen kostbaren, mit dem Namenszuge des allgeliebten Landesvaters verzierten Brillantring.

Se. k. k. Majestät haben ein Allerhöchstdenselben von dem hiesigen Buchdrucker und Buchhändler J. B. Wallishausser überreichtes Exemplar des von ihm für das Jahr 1824 verlegten Taschenbuches Aglaja, nebst der Sammlung der in sämtlichen zehn Jahrgängen dieses Taschenbuches erschienenen Kupferstiche aufzunehmen, und demselben zum Beweise der Allerhöchsten Anerkennung seines um die vaterländische Industrie erworbenen Verdienstes einen Brillantring zustellen zu lassen geruht.

Se. k. k. Majestät haben dem Hofkriegsraths-Protokollisten, Christ. Wabga, die mittlere goldene Civil-Ehren-Medaille mit Ohr und Band zu verleihen geruht.

Se. k. k. Majestät haben dem böhmischen Subernal-Expedit-Adjuncten, Ignaz Kintl, die mittlere goldene Ehren-Medaille mit Ohr und Band zu verleihen geruht.

Se. k. k. Maj. der Kaiser haben dem Lehrers-Adjuncten an der hiesigen k. k. Akademie der bildenden

Künste, Johann Frister, die mittlere goldene Civil-Ehren-Medaille sammt Ohr und Band zur Belohnung seiner zwey und fünfzigjährigen Dienstzeit zu verleihen geruht.

Se. k. k. Majestät haben dem Dechanten und Pfarrer zu Jägerndorf, Florian Schilder, die große goldene Ehren-Medaille mit Ohr und Band zu verleihen geruht.

Se. k. k. Majestät haben dem Lehrer der St. Joseph Pfarrschule zu Linz, Anton Müller, die kleine goldene Civil-Ehren-Medaille mit Ohr und Band zu verleihen geruht.

Der Prager Bürger, Kauf- und Handelsmann, Carl Wenzel Ott, hat von Sr. k. k. Majestät die mittlere goldene Civil-Ehren-Medaille erhalten.

Se. k. k. Maj. haben zu bewilligen geruht, daß der Präsident der k. k. Akademie der schönen Künste in Venedig, Graf Cicognara, die Diplome eines Ehrenmitgliedes der Akademie der schönen Künste zu Petersburg und Copenhagen annehmen dürfe.

Se. k. k. Majestät haben dem Hofrathen und Hofdolmetsch Joseph v. Hammer die Bewilligung zu ertheilen geruht, die ihm von der königl. großbritannischen Gesellschaft der Literatur zu London, dann von der königl. Akademie der Wissenschaften zu Warschau übersandten Diplome, und zwar der ersten eines Ehrenmitgliedes, und der letztern eines correspondirenden Mitgliedes, annehmen zu dürfen.

Die k. Gesellschaft der Wissenschaften von Turin hat den Hofrath und Hofdolmetsch Ritter v. Hammer, zum correspondirenden Mitgliede ernannt, und Se. Majestät demselben die Erlaubniß ertheilt, diese Auszeichnung annehmen zu dürfen.

Se. k. k. Majestät haben zu bewilligen geruht, daß der Subernalrath und Protomedicus von Tyrol, Joh. Nep. v. Ehrhart, das Diplom als Ehrenmitglied der Gesellschaft für Natur- und Heilkunde zu Dresden annehme.

Se. k. k. Majestät haben zu gestatten geruht, daß der Professor Franz Hof an der k. k. Forttlehranstalt zu Mariabrunn das Diplom eines Mitgliedes der kön. botan. Gesellschaft zu Regensburg annehmen dürfe.

Se. k. k. Majestät haben dem Hof- und Gerichts-Advocaten, Dr. Franz Ritter v. Hintl, die Annahme des von der königl. schwedischen Landwirthschafts-Gesellschaft erhaltenen Diploms eines Ehren-Mitgliedes zu bewilligen geruht.

Se. k. k. Majestät haben dem Dr. der Arzneykunde, Andreas Schlemmer, die Annahme des Diploms eines corresp. Mitgl. der medicinisch-chirurg. Akad. zu Neapel zu bewilligen geruht.

Der Professor der franz., ital. und engl. Sprache an dem Lyceum zu Preßburg, Carl Szecseky, hat von Se. k. k. Majestät die Bewilligung erhalten, das ihm von der philologischen Societät zu Jena übersandte Diplom eines Ehrenmitgliedes derselben annehmen, und von dieser Auszeichnung Gebrauch machen zu dürfen.

Se. k. k. Majestät haben zu bewilligen geruht, daß Carl Schmuß, Verfasser des historisch-topographischen Lexikons von Steyermark, das Diplom eines corresp. Mitgliedes der kön.-bayr. Akad. der Wissenschaften annehme.